



# Geschäftsbericht 2021

## Degussa Bank AG

**DEGUSSA  
BANK**

Die WorksiteBank.

# Wichtige Kennzahlen Degussa Bank AG

## Einzelabschluss HGB

in Mio. €	2018 31.12.	2019 31.12.	2020 31.12.	2021 31.12.
<b>Gesamtgeschäftsvolumen</b>	6.465	6.461	6.687	6.824
<b>Bilanzsumme</b>	6.106	6.017	6.296	6.200
<b>Forderungen an Kunden</b>	3.707	3.998	4.282	4.495
<b>Kundeneinlagen</b>	5.307	5.005	5.163	5.011
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	26	1	1	1
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	50	50	50	50
<b>Rücklagen und Bilanzgewinn</b>	163	157	151	252
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	17	17	17	17
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	50	50	50	50
<b>Genussrechtskapital</b>	13	0	0	0
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	20	18	39	55
<b>Summe der bilanziellen Eigenmittel</b>	313	292	307	424
<b>Zinsüberschuss</b>	83	72	86	77
<b>Provisionsüberschuss</b>	24	19	14	24
<b>Verwaltungsaufwand</b>	100	113	114	112
<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>	48	26	10	110
<b>Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	687	664	662	613

Die Bank ist Mitglied des „Bankenverband Hessen e.V.“ und gehört dem Einlagensicherungsfonds des „Bundesverband deutscher Banken e.V.“ an. Sie ist zum Handel an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main zugelassen.

# Degussa Bank AG

## Geschäftsbericht 2021

<b>Aufsichtsrat und Vorstand</b> .....	<b>4</b>	<b>Jahresabschluss</b> .....	<b>24</b>
<b>Zusammengefasster Lagebericht</b> .....	<b>5</b>	Bilanz der Degussa Bank AG .....	24
Grundlagen des Konzerns .....	5	Gewinn- und Verlustrechnung .....	26
Wirtschaftsbericht .....	6	Anhang .....	27
Prognose- und Chancenbericht .....	12	<b>Bestätigungsvermerk</b> .....	<b>40</b>
Risikobericht .....	14	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b> .....	<b>46</b>
Nichtfinanzielle Erklärung .....	18		
Erklärung zur Unternehmensführung .....	23		

## Aufsichtsrat

Dr. Peter Rentrop-Schmid, Hamburg  
Geschäftsführer  
– Vorsitzender –

Eckhardt Fiene, Bremen  
– ab 06.05.2021,  
stellvertretender Vorsitzender ab 16.12.2021 –  
Selbstständiger Berater

Christian Schmid, Korntal-Münchingen  
– stellvertretender Vorsitzender bis 31.03.2021 –  
Bankkaufmann

Andreas de Maizière, Bad Homburg v. d. H.  
– ab 06.05.2021 –  
Selbstständiger Unternehmensberater

Volkmar Csilik, Kamp-Lintfort  
Kaufmännischer Angestellter  
(Arbeitnehmersvertreter)

Nick Jenner, Karben  
Bankangestellter (Arbeitnehmersvertreter)

Heinz-Joachim Wagner, Bad Nauheim  
Diplom-Kaufmann

## Vorstand

Michael Krupp, Hofheim am Taunus  
– Vorsitzender ab 13.09.2021 –

Jürgen Eckert, Frankfurt am Main  
– Vorsitzender bis 12.09.2021 –

Michael Horf, Schlangenbad

Matthias Weiß, Frankfurt am Main

## Zusammengefasster Lagebericht

### Grundlagen des Konzerns

#### Konzernstruktur

Die Degussa Bank AG ist handelsrechtliche Muttergesellschaft des Degussa Bank-Konzerns. Unmittelbare Tochtergesellschaften der Degussa Bank AG sind die PRINAS MONTAN GmbH Versicherungsvermittler („PMV“) sowie die MIVO mitarbeitervorteile GmbH („MIVO“), die zum 22.12.2021 von der PMV erworben wurde. Im Geschäftsjahr wurde die MIVO erstmals in den Konzernabschluss einbezogen und ist, ebenso wie die über die PMV gehaltene Beteiligung an der Munich General Insurance Services GmbH („MGIS“), Bestandteil des Konsolidierungskreises.

Konzerngesellschaften	Konsolidierungskreis
Degussa Bank AG	Muttergesellschaft ja
MIVO mitarbeitervorteile GmbH	ja
PRINAS MONTAN GmbH Versicherungsvermittler	ja
Munich General Insurance Services GmbH	ja
└ Tibago GmbH	nein, nach § 296 Abs. 2 HGB

Die Beteiligung an der INDUSTRIA WOHNEN GmbH („INDUSTRIA“) wurde im Geschäftsjahr von 94,5 % bis auf 10,1 % reduziert und ist zum 31.12.2021 nicht mehr Bestandteil des Konzerns. Die INDEGO GmbH und die placons GmbH, vormals Tochterunternehmen der PMV, wurden zum 30.11.2021 an die Degussa Bank AG veräußert und auf sie verschmolzen.

Die Bilanzwährung des Mutterunternehmens und des Konzerns ist Euro.

Der Lagebericht der Degussa Bank AG und der Konzernlagebericht wurden zusammengefasst (zusammengefasster Lagebericht). Der Konzernabschluss wird im Wesentlichen von der Degussa Bank AG geprägt.

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten konzentrieren sich auf den deutschen Markt. Dabei fokussiert sich die Degussa Bank AG auf das Privatkundenbankgeschäft und die PMV auf firmenverbundenes Versicherungsvermittlungsgeschäft. Bei der MIVO handelt es sich um ein Vorteilsportal für Mitarbeiter und Mitglieder der Worksite-Partner.

#### Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung

Der Degussa Bank-Konzern konzentriert sich auf Geschäftsfelder, in denen er nachhaltige Wettbewerbsvorteile erzeugen und erhalten kann. Unser auf das Privatkundengeschäft fokussiertes Geschäftsmodell bewährt sich als insgesamt wachstumsfähig und robust. Auch in der Corona-Pandemie entwickelten sich die Geschäftsfelder stabil. Lediglich das Kreditkartengeschäft – sowohl Retail als auch Corporate – musste deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen.

Die Digitalisierung unseres Geschäftsmodells hat sich durch die Corona-Pandemie weiter beschleunigt. Im Omnichannel-Vertrieb stehen wir unseren Kunden vor Ort, telefonisch, über das Internet und über die mobilen Kanäle zur Verfügung. Die Bank betreibt 56 physische Bank-Shops (i. Vj. 129) in Deutschland. Diese Zahl soll im Wesentlichen stabil gehalten werden.

Mit der Einführung des Digitalen Bank-Shops (dbs.degussa-bank.de) hat die Degussa Bank AG mit der Transformation der lokalen „physischen“ Bank-Shops begonnen. Zum Ende des Geschäftsjahres waren bereits 43 Digitale Bank-Shops in Kooperation mit unseren Worksite-Partnern in Betrieb – Tendenz weiter steigend. Neben den klassischen Bank- und Wertpapierprodukten sind hier auch weitere Smart Services verfügbar und werden kontinuierlich erweitert. Angebote von Versicherungen und Immobilien-Investments sowie die Verbindung zum MIVO-Vorteil-

sportals ergänzen den Marktauftritt im Sinne einer umfassenden Worksite-Financial-Services-Strategie.

Unter Berücksichtigung steigender Kapitalanforderungen und im anhaltenden Niedrigzinsumfeld haben wir unser Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Unterstrichpositionen) weiter ausgebaut.

### Steuerungssystem

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren des Degussa Bank-Konzerns sind die Erzielung eines nachhaltigen Betriebsergebnisses vor Steuern und die Marktdurchdringung in den jeweiligen Geschäftsfeldern. Die

Marktdurchdringung messen wir einerseits als Entwicklung der erreichten Kundenanzahl (zum Bilanzstichtag rund 1.316.000, i. Vj. 1.266.000) und andererseits als Summe des betreuten Kundenvolumens (zum Bilanzstichtag € 13.096 Mio., i. Vj. € 12.683 Mio.). Die steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere an die Kapitalisierung von Kreditinstituten, haben hohe Priorität.

Im Rahmen der nicht finanziellen Leistungsindikatoren stellen wir auf die Kundenzufriedenheit als Steuerungskriterium ab. Wir richten die Zielservicelevel an den Kundenerwartungen aus und investieren in Systeme und Prozesse, die das Kundenerlebnis steigern und unsere Erreichbarkeit verbessern sollen. So messen wir als Indikator die Kundenbeschwerden.

## Wirtschaftsbericht

---

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch 2021 war in hohem Maße vom wechselnden Geschehen um die Corona-Pandemie geprägt, verbunden mit den entsprechenden Maßnahmen zu ihrer Eindämmung. Insgesamt waren die Maßnahmen jedoch weniger strikt als 2020. Nach ersten Berechnungen wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt gegenüber 2020 in Deutschland um 2,7%. Zuletzt war es insbesondere der private Konsum, der zum Wachstum beitrug, während der Außenhandel negative Beiträge lieferte. Im vierten Quartal verschlechterte sich das Pandemiegeschehen erneut, was jedoch durch die vorangeschrittene Impfkampagne mit weniger strikten Maßnahmen als noch in den Vorquartalen verbunden war.

Die Unsicherheit rund um den Einfluss der Pandemie auf die ökonomischen Rahmenbedingungen bleibt vor dem Hintergrund von Mutationen und nicht im erhofften Maße erfolgreichen Impfstoffen unsicher. Nach wie vor ist der Dienstleistungssektor von der Pandemie stärker betroffen, doch auch das verarbeitende Gewerbe hat mit Lieferengpässen bei Vorprodukten zu kämpfen. Das Konjunkturalwachstum der Eurozone war in den ersten drei Quartalen

2021 höher als in Deutschland, nachdem das Jahr 2020 von stärkeren Einbußen geprägt war.

Nachdem 2020 vor allem Hilfskredite und Bürgschaften an Unternehmen fiskalpolitische Unterstützung boten, spielen die groß angelegten Investitionsprogramme auf europäischer Ebene zunehmend eine Rolle. Der leidvolle Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie die Sanktionsmaßnahmen verschlechtern die Konjunkturaussichten in der Eurozone.

Geldpolitische Maßnahmen wie das Anleihekaufprogramm des Eurosystems stützten die Konjunktur. Eine Einstellung der Nettozukäufe ist jedoch schon für die erste Jahreshälfte 2022 vorgesehen. Eine Reduktion der Unterstützungsmaßnahmen für Banken und deren Kreditvergabe wie die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte ist absehbar.

Die Arbeitslosenquote lag mit zuletzt 5,2% unterhalb der Werte der Monate unmittelbar vor Beginn der Pandemie. Nach einem Höchstwert von ca. 6 Millionen Kurzarbeitern im April 2020 betrug der Wert Anfang 2021 ca. 3 Millionen und zuletzt nur noch 600.000.

Es ist mit einer durch die Pandemie ausgelösten langfristigen Veränderung im individuellen, wirtschaftlich relevanten Verhalten zu rechnen. Aber auch unabhängig von der Pandemie ist vielfältiger Strukturwandel zu beobachten: technologischer Fortschritt und Digitalisierung, demografischer Wandel sowie die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Gerade die Digitalisierung ist ein wichtiger Faktor zur Aufrechterhaltung vieler Prozesse während der Pandemie.

Unter anderem durch stark gestiegene Energiepreise betrug die Inflationsrate in Deutschland zuletzt 5,7%. Die Kerninflation lag mit einer jährlichen Steigerung von 3,7% im Dezember nicht viel darunter. Vielfach sind Allokationsprobleme, höhere Einkaufspreise des produzierenden Sektors, hohe Transportkosten, Angebots- und Lieferengpässe, Material- und Ausstattungsknappheiten, verursacht z. B. durch strikte Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, der Grund. Während die erhöhten Inflationsraten anfangs vielfach als vorübergehend betrachtet wurden, mehren sich die Zeichen für Zweitrundeneffekte. Bezogen auf die Eurozone besteht auch mittelfristig die Möglichkeit, dass viele Jahre niedriger und teils negativer Inflationsraten zu Ende gehen. Die Unsicherheit rund um die Entwicklung der Energiepreise erhöhte sich zusätzlich durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie die folgenden Sanktionsmaßnahmen.

Sorgen vor steigenden Inflationsraten und einer damit einhergehenden Straffung der Geldpolitik insbesondere in den Vereinigten Staaten sorgten zuletzt (und auch auf das ganze Jahr 2021 gesehen) für steigende Renditen deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit. Bei Anleihen mit kürzeren Laufzeiten war der Effekt geringer, wohingegen am Geldmarkt der Eurozone auch durch hohe Marktliquidität die Zinssätze recht stabil blieben.

In Antizipation einer Reduktion der Anleihekäufe durch das Eurosystem stiegen die Renditeaufschläge von Anleihen der Staaten der Eurozone mit höheren Schuldenständen zuletzt an. Die Anleiherenditen europäischer Unternehmen haben sich wieder auf den Niveaus von vor der Pandemie eingefunden – eine Insolvenzwelle ist in der Breite ausgeblieben. Dies darf nicht darüber hinwegtäu-

schen, dass der Einfluss der Pandemie auf die unterschiedlichen Wirtschaftssektoren und Branchen heterogen ist. In verstärktem Maße tritt die Europäische Union als Emittentin an den Anleihemärkten auf.

Seit der Korrektur bei Ausbruch der Pandemie befinden sich die Aktienmärkte in einer von kleineren Rücksetzern unterbrochenen Aufwärtsbewegung mit zuletzt schwächer werdendem Steigerungstrend. Der Deutsche Aktienindex schloss das Jahr 2021 mit einem Plus von 12,8% und einem Stand von 15.885 Punkten ab. Zuletzt reagierten die Kapitalmärkte auf den Krieg zwischen Russland und der Ukraine.

### **Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Corona-Pandemie hatte bisher keinen wesentlichen negativen Einfluss auf den Bankensektor und die Branche konnte während der Pandemie ihre Funktion erfüllen. Liquidität ist ausreichend vorhanden und das Vertrauen in den Sektor ist intakt. Auch bestand keine Notwendigkeit, die Risikopuffer des Sektors zu nutzen. Dabei ist selbstverständlich zu berücksichtigen, dass die Realwirtschaft durch umfangreiche fiskalpolitische Maßnahmen sowie staatlich geförderte Kreditprogramme für Unternehmen und private Haushalte mit Programmen wie der Kurzarbeit unterstützt wurde.

Im Ergebnis waren Vermögenswerte und Kreditforderungen der Banken in der Breite wertbeständig und die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und Haushalte weiterhin günstig. Eine Mehrung von Leistungsstörungen in den Darlehensportfolios ist derzeit nicht erkennbar. Jedoch ist ein problemloser Ausstieg aus den genannten sowie den geldpolitischen Maßnahmen des Eurosystems Voraussetzung für anhaltende Stabilität.

Die Kreditvergabe an Nicht-Finanzunternehmen und an private Haushalte in Form von Wohnimmobilienkrediten stieg im Jahr 2021 in Deutschland weiter. Die Steigerungsraten bei privaten Wohnimmobilienkrediten befinden sich auf hohen Niveaus. Lediglich die Vergabe von Konsumentenkrediten entwickelte sich negativ.

Der expansive Finanzzyklus ist weit fortgeschritten, einhergehend mit teils hohen Vermögenspreisen, einer weiter steigenden Kreditvergabe und einer relativ hohen Verschuldung der Wirtschaftssektoren. Insbesondere der Wohnimmobilien Sektor ist von weiteren Preiserhöhungen betroffen. Der dadurch erhöhten Verwundbarkeit des Bankensektors begegnet der Regulator mit einer Wiedereinführung des antizyklischen Kapitalpuffers auf inländische Risikopositionen in Höhe von 0,75 % und einem sektorspezifischen Systemrisikopuffer auf mit Wohnimmobilien besicherte Kredite in Höhe von 2 %.

Die Profitabilität des Bankensektors – insbesondere in Deutschland – war in den letzten Jahren gering. Unverändert wirken das niedrige Zinsniveau, aber auch die Kosten der Regulierung negativ. Zuletzt hohe Inflationsraten schüren die Erwartung steigender Zinsen mit potenziellen Konsequenzen für die Zinsbücher des Bankensektors, falls diese nicht ausreichend gegen steigende Zinsen abgesichert sind.

Die Branche befindet sich in einem Strukturwandel, getrieben durch Digitalisierung, verändertes Kundenverhalten und zunehmend ökologische Aspekte. Der Fokus vieler Marktteilnehmer richtet sich auf nachhaltige Finanzierungen; die Aufsicht nimmt die Transitionsrisiken hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft verstärkt in den Fokus. Technologieunternehmen treten vermehrt als Wettbewerber um die Schnittstellen zum Endkunden auf, was Banken dazu veranlasst, in diesem Bereich selbst Investitionen zu tätigen, um dem Verlust von Teilen der Wertschöpfungskette zu begegnen. Überkapazitäten im Bankensektor werden durch Übernahmen und Fusionen abgebaut. Weiterhin werden die Filialnetze der Branche ausgedünnt.

Die Europäische Union strebt die Vollendung der Bankenunion und eine gemeinsame Einlagensicherung an.

## **Geschäftsverlauf**

Die Bilanzsumme des Degussa-Konzerns beträgt € 6.190 Mio. (i. Vj. € 6.406 Mio.). Sie ist durch das Privatkundengeschäft der Degussa Bank AG bestimmt und verringerte sich insbesondere durch das Ausscheiden der

INDUSTRIA aus dem Konsolidierungskreis. Unsere Erwartungen aus dem Vorjahr zum Wachstum des betreuten Kundenvolumens wurden insgesamt erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Anzahl unserer Kunden im Konzern weiter, die Planwerte wurden – auch pandemiebedingt – nicht erreicht.

Im Kreditgeschäft bilden grundpfandrechtlich gesicherte Immobilienfinanzierungen weiter den Schwerpunkt. Das angestrebte Wachstum im privaten und gewerblichen Kreditgeschäft mit wohnwirtschaftlich genutzten Immobilien wurde leicht übertroffen. Die Vergabe von Konsumentenkrediten wurde infolge der Corona-Pandemie eingeschränkt und die Wachstumsziele unter Risikoaspekten auf die nächsten Jahre verschoben.

Im Einlagengeschäft ist unverändert zu den Vorjahren eine Schwerpunktverlagerung im Anlegerverhalten zu erkennen. Im aktuellen Zinsumfeld mit negativen Zinsen bis in den mittelfristigen Laufzeitbereich lassen sich positive Renditeerwartungen meist nur durch Investitionen in Depot- und Sachwerte erfüllen. Das betreute Kundenvolumen im außerbilanziellen Depotgeschäft wuchs im Geschäftsjahr überdurchschnittlich mit 9% auf € 3.481 Mio. (i. Vj. € 3.119 Mio.). Einlagen in gering verzinsliche und längerfristige Sondersparformen oder auch Termineinlagen wurden vermehrt nachgefragt, während Sicht- und Tagesgeldeinlagen abgebaut wurden. Hierbei spielte die marktweite Einführung von negativen Zinsen bzw. Verwahrtgelten eine wesentliche Rolle und begrenzt zudem die Möglichkeiten einer kostenlosen Kontoführung.

Das sich unter der Corona-Pandemie schnell ändernde Kundenverhalten hat den eingeschlagenen Weg der Digitalisierung unseres Geschäftsmodells weiter beschleunigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Degussa Bank AG in die Neuordnung der Vertriebsorganisation und verstärkt in den Marktauftritt des Digitalen Bank-Shops investiert. Die Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt fiel leicht auf 613 (i. Vj. 662).



Geschäftsverlauf Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2021	31.12. 2020	Veränd. %
Geschäftsvolumen	6.824	6.687	+ 2
Bilanzsumme	6.200	6.296	- 2
Forderungen an Kunden	4.495	4.282	+ 5
Kundeneinlagen	5.011	5.163	- 3

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug im Konzern € 109,0 Mio. (i. Vj. € 17,3 Mio.) und ist im Wesentlichen durch den Verkaufserlös der INDUSTRIA-Anteile bestimmt.

Die wirtschaftliche Lage des Degussa Bank-Konzerns ist aufgrund der diversifizierten Ertragsstruktur sowie des Kundenwachstums trotz spürbarer Einflüsse der Corona-Pandemie noch zufriedenstellend.

### Ertragslage

Die Ertragslage im Konzern ist wesentlich von den Jahresüberschüssen der Degussa Bank AG bestimmt. Der Konzern weist einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 96,9 Mio. (i. Vj. € 2,0 Mio.) aus. Die Gewinnerwartungen wurden durch die Verkaufserlöse der INDUSTRIA-Anteile übertroffen.

Operative Erträge werden im Degussa Bank-Konzern im Wesentlichen im bilanzwirksamen Zinsgeschäft mit Kunden und in der Eigenanlage liquider Mittel, im Wertpapierdienstleistungsgeschäft sowie im sonstigen Provisionsgeschäft mit Privat- und Firmenkunden erwirtschaftet. Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen für Kapitalinstrumente, Zinssicherungsgeschäfte und im Einlagengeschäft mit unseren Kunden. Das anhaltend niedrige Zinsniveau und die flache Zinsstrukturkurve reduzieren die im Retailgeschäft wichtigen Transformationschancen.

Wesentlicher Träger des Provisionsgeschäfts ist weiterhin das Wertpapiergeschäft der Degussa Bank AG. Ein pandemiebedingt zurückhaltendes Neugeschäft mit Privatdarlehen führte zu niedrigeren Vermittlungsaufwendungen und ließ den Provisionsüberschuss ansteigen. Im Konzern führt das Versicherungsgeschäft der PMV zu stabilen Beiträgen im Provisionsüberschuss.

Die Verwaltungskosten sind weiter wesentlich auch durch die gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Ein strenges Kostenmanagement begrenzte den Anstieg der Ausgaben auf unter 1 %. Die mit der Corona-Pandemie beschleunigten Anforderungen an die Digitalisierung unserer Prozesse und der Vertriebsstruktur werden durch ein Kostensenkungsprogramm der Degussa Bank AG flankiert. Im Jahresüberschuss von € 100,9 Mio. (i. Vj. € 3,5 Mio.) sind außerordentliche Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von € 8,6 Mio. enthalten.

Der Jahresüberschuss der Degussa Bank AG ist wesentlich durch den Zinsüberschuss bestimmt, der um € 9,3 Mio. auf € 76,9 Mio. infolge des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes sank. Im Provisionsgeschäft gehen die Erträge aus dem Kreditkartengeschäft pandemiebedingt um über 50 % zurück. Die Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft konnten weiter ausgebaut werden und überkompensieren diese Entwicklung. Insgesamt konnte die Bank den Provisionsüberschuss von € 13,9 Mio. im Vorjahr auf € 24,0 Mio. steigern.

Die laufenden Erträge sind im Wesentlichen durch die Ausschüttungen der INDUSTRIA beeinflusst.

Ertragslage Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2021	31.12. 2020	Veränd. %
Zinsüberschuss	76,9	86,2	- 11
Provisionsüberschuss	24,0	13,9	+ 73
Laufende Erträge	13,0	16,2	- 20
Personalaufwendungen	- 49,8	- 49,7	- 1
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 62,2	- 64,3	+ 3
Jahresüberschuss	100,9	3,5	+ 2.783

Die konzernweiten Kooperationen im Geschäftsfeld „Versichern und Vorsorge“ wurden im Rahmen der Beteiligung an dem firmenverbundenen Versicherungsmakler PMV weiter intensiviert. Die zu 99,65 % der ausgegebenen Anteile von der Degussa Bank AG gehaltene Beteiligung schloss das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Ergebnis von € -0,5 Mio. (i. Vj. € 1,5 Mio.) ab. Bei etwa gleichbleibenden Umsatzerlösen sind einmalige Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von € 2,5 Mio. entstanden.

Das Insuretech-Unternehmen MGIS schloss das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von € –2,1 Mio. ab (i. Vj. € –2,1 Mio.). Es investiert weiterhin in die Entwicklung und den Ausbau der betriebenen digitalen Makler-Plattform.

Die MIVO hat im Geschäftsjahr erheblich in Kundenwachstum und den Ausbau ihrer Plattform investiert. Infolgedessen sind die Abschreibungen deutlich gestiegen und der Verlust hat sich temporär entsprechend auf ein Ergebnis von € –1,5 Mio. (i. Vj. € –1,0 Mio.) ausgeweitet.

## Vermögenslage

Das Kreditgeschäft und die Anlage von liquiden Mitteln der Degussa Bank AG bestimmen die Vermögenslage im Konzern. Den Schwerpunkt des Kreditgeschäfts bilden weiterhin die Immobilienkredite an Privatkunden. Auch die Finanzierung von Wohnimmobilien institutioneller Kreditnehmer hat zu einem weiteren Wachstum der Kundenforderungen geführt.

Die Eigenanlagen im Konzern umfassen neben den Barreserven und den kurz-/mittelfristigen Interbankengeldern insbesondere die Anlage in risikoarme Wertpapiere. Die Wertpapiere werden auch zur Inanspruchnahme von Spitzenrefinanzierungsfazilitäten und Offenmarktgeschäften bei der Deutschen Bundesbank, für kurzfristige Repogeschäfte sowie zur Stellung von Sicherheiten im Interbankengeschäft eingesetzt.

Vermögenslage Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2021	31.12. 2020	Veränd. %
Barreserve	1.021	1.042	– 2
Forderungen an Kreditinstitute	38	58	– 35
Wertpapiere der Eigenanlage	602	833	– 28
<b>Forderungen aus Eigenanlagen</b>	<b>1.661</b>	<b>1.933</b>	<b>– 14</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>4.495</b>	<b>4.282</b>	<b>+ 5</b>

## Finanzlage

Die Bank hat im Geschäftsjahr durch die Einführung von Verwarentgelten sowie Kontoführungsgebühren gezielt die Refinanzierungsstruktur verbessert. Die in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Einlagen wurden, soweit sie über das Kreditwachstum hinausgingen, durch diese Maßnahmen reduziert.

Weiterhin ist die Refinanzierungsstruktur der Bank durch die Einlagen unserer Kunden geprägt. Ihr Anteil am gesamten Refinanzierungsvolumen beträgt zum Bilanzstichtag rund 94 % (i. Vj. 95 %). Zur Feinsteuerung wurden Termineinlagen institutioneller Anleger angenommen sowie Pfandbriefe in kleineren Tranchen emittiert.

Bestimmend für den Konzern ist die Finanzlage der Degussa Bank AG. Sie verfügt über zusätzliche Refinanzierungsspielräume im Pfandbriefgeschäft. Zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition wurden auch Repogeschäfte mit der EUREX abgeschlossen. Die Bank nimmt an der dritten Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems in Höhe von € 382 Mio. teil (GLRG-III).

Die Liquidität des Konzerns war jederzeit sichergestellt. Wesentlichen Einfluss auf die Liquidität des Konzerns haben die Eigenanlagen der Degussa Bank AG, die am Bilanzstichtag zu 69 % als hochliquide Aktiva der Stufe 1 im Sinne der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 zur Liquiditätssteuerung angerechnet werden (i. Vj. 61 %). Zugelegte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von € 613 Mio.

Finanzlage Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2021	31.12. 2020	Veränd. %
andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.484	4.739	– 5
Spareinlagen	479	413	+ 16
Hypotheken-Namenspfandbriefe	47	10	+ 370
Hypothekenspfandbriefe	1	1	+/- 0
<b>Kundeneinlagen</b>	<b>5.011</b>	<b>5.163</b>	<b>– 3</b>
<b>Verbindlichkeiten Kreditinstitute</b>	<b>673</b>	<b>734</b>	<b>– 8</b>

Die Finanz- und Vermögenslage ist geordnet. Die Bilanz und der Anhang enthalten weitere Informationen zu den bilanzierten Vermögenswerten, Schulden, Kapitalbestandteilen und außerbilanziellen Geschäften.

### Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag verfügt die Degussa Bank AG über bilanzielle Eigenmittel in Höhe von € 424 Mio. (i. Vj. € 307 Mio.). Mit Feststellung des Jahresabschlusses und der vorgenommenen Vorwegzuweisung zu den anderen Gewinnrücklagen belaufen sich die Eigenmittel nach CRR unter Berücksichtigung der Anrechnungsgrenzen auf € 353 Mio. (i. Vj. € 297 Mio.).

Eigenmittel Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2021	31.12. 2020	Veränd. %
Gezeichnetes Kapital	50	50	0
Rücklagen	191	151	+ 26
Fonds für allgemeine Bankrisiken	17	17	0
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>258</b>	<b>218</b>	<b>+ 18</b>
Contingent Convertible Bonds	50	50	0
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>0</b>
Nachrangige Verbindlichkeiten	49	39	+ 26
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>49</b>	<b>39</b>	<b>+ 26</b>
<b>Bilanzielle Eigenmittel</b>	<b>357</b>	<b>307</b>	<b>+ 16</b>

Zum harten Kernkapital der Degussa Bank AG gehören neben dem gezeichneten Kapital und den Rücklagen unverändert auch offene Vorsorgereserven gemäß § 340g HGB in Höhe von € 17 Mio.

Das zusätzliche Kernkapital besteht aus € 50 Mio. nicht kumulativen Schuldverschreibungen ohne feste Fälligkeit (Contingent Convertible Write Down Bond) nach Artikel 52 CRR.

Das Ergänzungskapital besteht aus Nachrangkapital in Höhe von € 48 Mio. (i. Vj. € 39 Mio.). Die aufsichtsrechtliche Anrechnung als Ergänzungskapital erfolgt unter Beachtung der restlaufzeitabhängigen Amortisation nach Artikel 64 CRR.

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Solvabilität der Degussa Bank AG gemäß Artikel 92 CRR wurden erfüllt. Zum Bilanzstichtag betragen die Gesamtkapitalquote 17,5 % (i. Vj. 15,9 %), die Kernkapitalquote 14,8 % (i. Vj. 14,2 %) und die harte Kernkapitalquote 11,9 % (i. Vj. 11,5 %).

Das Kernkapital der Degussa Bank AG wurde weiter gestärkt. Aus dem Jahresüberschuss wurden vorab € 40 Mio. in die Gewinnrücklagen eingestellt. Das bilanzielle Kernkapital der Degussa Bank AG (Gezeichnetes Kapital, Kapital- und Gewinnrücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals) wuchs zum Bilanzstichtag um 15,8 % auf € 308 Mio. (i. Vj. € 266 Mio.).

Das Eigenkapital im Degussa Bank-Konzern beträgt zum 31.12.2021 € 285 Mio. (i. Vj. € 192 Mio.). Neben dem Gezeichneten Kapital in Höhe von € 50 Mio. (i. Vj. € 50 Mio.) sind hier die Kapitalrücklage mit € 14 Mio. (i. Vj. € 14 Mio.), Gewinnrücklagen in Höhe von € 110 Mio. (i. Vj. € 110 Mio.), Fremddanteile am Kapital mit T€ 16 (i. Vj. € 2 Mio.) und der Konzerngewinn in Höhe von € 111 Mio. (i. Vj. € 16 Mio.) enthalten.

Anteile anderer Gesellschafter im Degussa Bank-Konzern betreffen Minderheitenanteile an der PMV (Minderheitenanteil 0,35 %).

## Prognose- und Chancenbericht

---

Die Degussa Bank AG betreibt Bank-Shops auf Worksites von Industrieunternehmen, von Industrieparks und von Dienstleistungsunternehmen. In den Kerngeschäftsfeldern sind wir der erste Ansprechpartner für Financial Services. Das auf das Privatkundengeschäft fokussierte Geschäftsmodell bewährt sich als wachstumsfähig und chancenreich. Es erfordert jedoch hohe Investitionen in seine digitale Transformation.

Der Degussa Bank-Konzern erreicht insgesamt über 1,3 Mio. Privatkunden und hat sich so eine stabile Grundlage für die weitere Entwicklung geschaffen.

Mit aktivem Portfoliomanagement und Intensivierung des Vertriebs soll die Kundenbasis auch 2022 weiter verbreitert werden. Die Degussa Bank AG rechnet sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft mit leichtem Wachstum.

Im zinsabhängigen Geschäft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund der anhaltenden Niedrigzinssituation, der reduzierten Transformationschancen und des starken Wettbewerbs weiter Margendruck. Steigende Geschäftsvolumina werden nicht zu entsprechendem Anstieg im Zinsüberschuss führen.

Die Ertragschancen im Wertpapiergeschäft werden weiter stark von den wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen abhängen. Da Investitionen in verzinsliche, kurzfristige Anlagen und nachhaltiger Vermögensaufbau sich zurzeit ausschließen, rechnen wir nur mit einer leichten Verbesserung der Ertragschancen aus dem Wertpapiergeschäft. Der Druck durch die Veränderung des Anlegerverhaltens ist weiterhin hoch.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Maßnahmen zu deren Bekämpfung werden weiterhin bestimmend für die globale Wirtschaftslage sein.

Nachhaltigkeit im Sinne von ESG (Environmental, Social and Governance) wird sich zu einem wesentlichen Faktor in den geschäftsstrategischen Ausrichtungen der Unterneh-

men, auch im Finanzsektor, entwickeln. Wir erwarten hierzu starke Auswirkungen im Immobilien- und Immobilienkreditgeschäft sowie im Anlageverhalten unserer Kunden.

Über die Zusammenarbeit mit Unternehmen wird die Kundenbasis des Privatkundengeschäfts weiter ausgebaut.

Konzernweit werden wir vorrangig an der Digitalisierung unseres Geschäftsmodells sowie am Ausbau der Vertriebsorganisation arbeiten. Hierfür nötige Investitionsmaßnahmen werden auch durch aktives Kostenmanagement refinanziert. Die innerbetrieblichen strukturellen Rahmenbedingungen werden weiter optimiert, soweit sie der Stärkung von Innovationskraft sowie Sicherung der Zukunftsfähigkeit dienen. Der Kostendruck aus erhöhten regulatorischen Anforderungen wird weiter moderat zunehmen.

Der Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die wachsenden Anforderungen räumen wir hohe Priorität ein. Den sich rasch ändernden Kundenerwartungen begegnen wir mit der kontinuierlichen Entwicklung unserer Vertriebsorganisation und fokussieren uns auf die Herausforderungen einer digitalen Arbeitswelt.

Das Geschäftsmodell der Degussa Bank AG hat sich auch in der herausfordernden Krisensituation der letzten Jahre als stabil und nachhaltig erwiesen. Die weitgehende Unabhängigkeit von Kapitalmarktfinauzierungen werden wir auch für die nächsten Geschäftsjahre aufrechterhalten.

Der Ausbau unserer Vertriebsmöglichkeiten sowie die digitale Transformation werden Schwerpunkt unserer Investitionen bleiben. Entsprechende strategische Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs sowie Verbesserung der operativen Ertragslage in der Bank wurden initiiert. Durch den Ausbau der Kontakt-Center-Kapazitäten der Bank soll sowohl die Erreichbarkeit für die Kunden deutlich verbessert sowie die eigene Vertriebskraft der Bank gestärkt werden.

Mit dem Ausbau des Vertriebsnetzes zum Omnichannel im digitalen Umfeld erwarten wir, in Verbindung mit physischen und Digitalen Bank-Shops, für die Degussa Bank AG leicht steigende Zuwächse bei allen Produkten im gesamten Produktportfolio. Die Ertragslage wird durch die Folgen der Corona-Krise sowie die Investitionen zur Verbesserung der Profitabilität der Bank zumindest für das laufende Geschäftsjahr weiter belastet sein. Die Erfüllung der steigenden Kapitalanforderungen wird weiter wesentlicher Bestandteil der Steuerung bleiben.

Für die PMV steht auch das nächste Jahr unter dem erklärten Ziel, die Digitalisierung und damit die weitere Automatisierung aller Geschäftsprozesse voranzutreiben. Mithilfe der Plattformtechnologie der Tochtergesellschaft MGIS sollen die sich bietenden Synergien und Vorteile im Vertrieb, Management und in der Verwaltung von Versicherungsprodukten gehoben werden. Die bisherigen Cross-Selling-Erfolge zwischen Bank und PMV bzw. anderen Konzerneinheiten liegen jedoch hinter den Erwartungen zurück. Insofern hat sich die Bank im Rahmen ihrer strategischen Re-Fokussierung entschieden, die PMV inkl. MGIS zum Verkauf zu stellen. Ähnlich wie mit der INDUSTRIALIA, soll hier zugleich eine weitere strategische Kooperation vereinbart werden.

Die MIVO ergänzt durch die angebotene Vorteilsplattform sowie den neu in 2021 eingeführten MIVO Shop die Geschäftsstrategie der Bank. Im kommenden Geschäftsjahr soll die bisherige MIVO-Vorteilswelt mit dem MIVO Shop technologisch zusammengeführt werden. Dadurch können Betriebskosten gesenkt und ein Umsatzwachstum insbesondere im MIVO Shop erreicht werden. Die damit verbundenen fortgesetzten Investitionstätigkeiten werden das Geschäftsergebnis auch im kommenden Jahr entsprechend prägen.

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

### **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns**

Im Geschäftsjahr 2022 konzentriert sich der Degussa Bank-Konzern auf die Verbesserung der operativen Profitabilität der Bank sowie die weitere Umsetzung der Digitalisierungsstrategie. Eine stabile Ertragslage in Verbindung mit einem leicht niedrigeren Verwaltungsaufwand wird zu einem leicht steigenden Betriebsergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr führen. Die Ausbalancierung von Ertrag und Wachstum steht dabei im Mittelpunkt unserer Maßnahmen. Durch den strategischen Ausbau der MIVO rechnen wir konzernweit mit steigenden Kundenzahlen.

Unser Geschäftsmodell hat sich in den vergangenen Jahren als stabil und nachhaltig, auch unter den bisherigen Einflüssen der Corona-Krise, erwiesen. Dennoch können zahlreiche Risikofaktoren bei ungünstigem Verlauf das prognostizierte Ergebnis 2022 in einem nicht abschließend quantifizierbaren Ausmaß beeinträchtigen. Dazu zählen u. a. die von großer Unsicherheit geprägte weitere Entwicklung der Pandemie, die geopolitische Situation, Umweltrisiken, die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen zur strategischen Re-Fokussierung sowie weitere Verschärfungen im Rahmen regulatorischer Anforderungen und damit einhergehender steigender Kapitalanforderungen.

Eine erste Analyse möglicher negativer Auswirkungen aus dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie den damit verbundenen Sanktionsmaßnahmen wurde abgeschlossen. Aufgrund der bisherigen Risikostrategie sowie des auf Deutschland fokussierten Geschäftsmodells sind bisher keine wesentlichen unmittelbaren negativen Wirkungen in den Geschäftsfeldern der Bank erkennbar. Kleinere unbedeutende Auswirkungen auf die Ertragslage sind im Kartengeschäft möglich. Für den Fall, dass die Störungen länger anhalten, sind Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung wahrscheinlich. In diesem Fall ist eine erneute Überprüfung der Auswirkungen auch für die Degussa Bank AG erforderlich.

## Risikobericht

---

Ziel des Risikomanagements ist es, den Fortbestand des Konzerns unter Substanz- und Liquiditätsaspekten sicherzustellen. Bestandsgefährdende Risiken sind auch nach den bisher in der Corona-Krise gewonnenen Erkenntnissen nicht zu erwarten. Die Liquiditätslage ist geordnet, sodass unverändert von einer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit auszugehen ist.

### Organisation des Risikomanagements

Die Gesellschaften im Degussa Bank-Konzern sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Risikoüberwachung und -steuerung erfordert ein konzernweites integriertes Risikomanagement. Die Risikosteuerung umfasst insbesondere die durch den Vorstand der Degussa Bank AG festgelegten Steuerungsverfahren zur Identifikation und Überwachung von Risiken.

Für die Degussa Bank AG ergeben sich aus dem retailbezogenen Kredit-, Einlagen-, Karten- und Wertpapiergeschäft sowie im Zahlungsverkehr die banktypischen Risikoarten (insbesondere Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelle Risiken).

Die Geschäftsaktivitäten der INDUSTRIA, die das eigene Bestandsmanagement, die Übernahme von Managementleistungen für Dritte und den konsequenten Ausbau des eigenen Vertriebsgeschäfts umfassen, werden über ein spezielles Risikomanagementsystem mit Fokussierung auf strategische und geschäftspolitische Risiken des wohnwirtschaftlichen Immobiliensegments überwacht. Nach der im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Anteilsveräußerung besitzen diese Risiken nunmehr einen geringeren Stellenwert für den Degussa Bank-Konzern.

Die aktive Steuerung und effektive Kontrolle von Risiken besitzen für Finanzdienstleister besonders im aktuellen sozio-ökonomischen Umfeld eine existenzsichernde Bedeutung. Das anhaltende Niedrigzinsniveau, die Verände-

rungen der Regulierung, u. a. als Reaktion auf die Corona-Krise, die Digitalisierung in Verbindung mit dem sich wandelnden Kundenverhalten und die politischen Unsicherheiten erfordern den Einsatz professioneller Risikomanagementmethoden.

Aufgrund der permanenten Weiterentwicklung des Risikomanagementprozesses im Degussa Bank-Konzern können die aktuellen Risiken effektiv gesteuert werden. Die Organisation des Risikomanagements sieht die Genehmigung von wesentlichen methodischen Anpassungen betreffend Risikomessung und -steuerung durch den Risikomethodenausschuss vor. Für die Überwachung und Berichterstattung von wesentlichen Risikoarten sind entsprechende Risikokomitees eingesetzt. Der im Vorjahr gebildete Krisenstab hat auch im Geschäftsjahr 2021 seine Aktivitäten fortgesetzt und die jederzeitige operative Handlungsfähigkeit in der Corona-Pandemie sichergestellt.

### Kreditrisiken

Das Kreditausfallrisiko ist definiert als die Gefahr, dass ein Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen aus einem Kreditvertrag nicht termingerecht oder nicht vollständig nachkommt. Auch das Länderrisiko zählt zu den Kreditrisiken. Neben dem Transferrisiko umfasst es insbesondere die Gefahr, dass Staaten ihre – beispielsweise aus emittierten Wertpapieren eingegangenen – Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht und vollständig erfüllen können.

Die Kreditrisiken der Degussa Bank AG werden nach den banküblichen Genehmigungs-, Prüfungs- und Überwachungsverfahren, einschließlich IT-gestützter Risikoklassifikations- und Frühwarnsysteme, gesteuert. Zur Quantifizierung der Kreditrisiken aus Retailkrediten werden bankintern entwickelte Ratingverfahren verwendet, die sowohl den Kreditvergabeprozess (Antragsrating) als auch die Risikoeinschätzung während der Vertragslaufzeit (Bestandsrating) unterstützen.

Die für die internen Ratingsysteme privater Immobilienkredite und gewerbliche Wohnimmobilienkredite bestehende IRBA-Zertifizierung wurde durch die Bankenaufsicht im Geschäftsjahr 2021 auf die internen Ratingsysteme für Kontokorrentkredite, Privatdarlehen und Kreditkarten ausgeweitet.

Im Firmenkundengeschäft – wobei der Fokus der Bank hier auf wohnwirtschaftlich besicherte Immobilienfinanzierungen für Fonds liegt – sind die Risiken alleine dadurch stark begrenzt, dass Fonds maximal 60 % des Verkehrswertes durch Kredite darstellen dürfen. Bei offenen Fonds ist die maximale Kredithöhe mit 30 % des Verkehrswertes noch stärker beschränkt.

Im Retailgeschäft prüft die Degussa Bank AG, ob der Kunde bei Auslauf der Zinsfestschreibung eine Annuität von 7 % tragen kann (Stresstest). Ansonsten lehnt die Bank die Kreditvergabe ab oder verlangt weitere risikomitigierende Maßnahmen.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditrisikoaktiva nach CRR belaufen sich zum Stichtag 31.12.2021 auf € 1.777 Mio. (i. Vj. € 1.841 Mio.).

Besondere Konzentrationsrisiken sind aufgrund der in der Regel kleinteiligen Struktur des Kreditportfolios im Kundenkreditgeschäft sowie seiner überwiegend wohnwirtschaftlichen Besicherung nicht erkennbar. In einer anhaltenden günstigen Marktsituation für wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien in den Ballungsgebieten werden darüber hinaus im Verwertungsfall eher über den Erwartungen liegende Erlöse erzielt. Die Auswirkungen der Corona-Krise sind bislang begrenzt und werden u. a. über eine konservativere Kreditvergabe gesteuert. Dem Kreditausfallrisiko wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und modellgestützt ermittelte Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Risikostrategie sieht im Wertpapiereigengeschäft als Investitionsschwerpunkt Anleihen vor, die von öffentlichen Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität begeben wurden, sodass Emittentenrisiken begrenzt werden. Ausfall-, Migrations- und Credit-Spread-Risiken aus Rentenpapie-

ren im Wertpapiereigenbestand werden unter Anwendung eines Kreditportfoliomodells berechnet. Die Risikosteuerung und -überwachung erfolgt unter Beachtung des allokierten Risikokapitallimits auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % für einen Risikohorizont von einem Jahr.

Die Risikobetrachtungen der Adressenausfallrisiken werden regelmäßig durch hypothetische und historische Stressszenarien ergänzt. Die derzeitigen Entwicklungen der Corona-Krise werden fortlaufend bewertet. Die Auswirkungen adverser Entwicklungen (z. B. schwerer konjunktureller Abschwung) werden auf die wesentlichen Kreditrisikoparameter (z. B. NPL-Quote, aufsichtliche Eigenmittelunterlegung) hin untersucht. Zusätzlich werden inverse Stresstests zur Ermittlung von Parameterkonstellationen durchgeführt, bei denen das zur Verfügung gestellte Risikokapital aufgebraucht werden könnte.

### **Marktpreisrisiken**

Das Marktpreisrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktpreisrisiko schließt das Währungskursrisiko und das allgemeine Zinsänderungsrisiko ein.

Die Bank führt kein Handelsbuch gemäß Artikel 4 Abs. 1 Nr. 85 und 86 CRR.

Zur Steuerung und Absicherung von Zinsänderungsrisiken verwendet die Degussa Bank AG auch Zinsswaps. Das Clearing dieser Derivatetransaktionen wird über eine zentrale Gegenpartei durchgeführt. Währungsrisiken sind von marginaler Bedeutung.

Die Degussa Bank AG verwendet für das Risikomanagement des Zinsbuchs sowohl barwertige als auch an der handelsrechtlichen Rechnungslegung orientierte Verfahren der Risikomessung, -steuerung und -limitierung. Diese werden laufend weiterentwickelt.

Die regelmäßige Messung, Überwachung und Begrenzung der Marktpreisrisiken erfolgt mit Value-at-Risk-Methoden auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % für einen Risikohorizont von einem Jahr. Das Value-at-Risk-Limit für Marktpreisrisiken wird durch weitere operative Limite (z. B. Volumen-, Laufzeitlimite) ergänzt. Stresstests werden regelmäßig durchgeführt. Die eingesetzten Verfahren zur Beurteilung der Marktpreisrisiken werden regelmäßig validiert. Die aufsichtlichen Marktpreisrisikoaktiva der Degussa Bank AG betragen zum Bilanzstichtag € 13,1 Mio. (i. Vj. € 10,8 Mio.).

Auf Grundlage des BaFin-Rundschreibens 6/2019 (BA) werden plötzliche und unerwartete Zinsänderungen des aufsichtlichen Standardtests mit einer Parallelverschiebung von +/- 200 Basispunkten simuliert. Zum Berichtstichtag ergab sich bei steigenden Zinsen ein Risikowert von € 32 Mio. (i. Vj. € 15 Mio.). Bei fallenden Zinsen würde sich eine Barwerterhöhung von € 13 Mio. ergeben (i. Vj. € 3 Mio.). In Relation zu den regulatorischen Eigenmitteln errechnet sich eine Quote von 10 %. Zu keinem Zeitpunkt lag die Quote in 2021 oberhalb der Grenze von 20 %, aus der eine Einstufung als Institut mit erhöhten Zinsänderungsrisiken folgen würde.

### Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder nur zu deutlich erhöhten Kosten beschafft werden können. Es wird in den Dimensionen Refinanzierungs-, Refinanzierungskosten-, Termin- und Abrufisiko beobachtet.

Das Refinanzierungsrisiko resultiert daraus, dass die vereinbarten Kapitalbindungsfristen auf der Aktivseite länger sind als auf der Passivseite. Das Refinanzierungskostenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nur zu deutlich erhöhten Kosten beschafft werden können. Das Terminrisiko kann dadurch entstehen, dass sich vereinbarte Zahlungseingänge verzögern und so die eingeplante Liquidität fehlt. Das Abrufisiko ist das Risiko, dass Zahlungsmittel vorzeitig

oder unerwartet in Anspruch genommen werden (z. B. Abruf von Einlagen).

Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Die Liquidity Coverage Ratio nach CRR beträgt zum Bilanzstichtag 171 % (i. Vj. 208 %).

Ergänzend ist die Net Stable Funding Ratio nach CRR zwecks Sicherung stabiler Refinanzierungsquellen seit Juni 2021 verbindlich einzuhalten. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 127 %.

### Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt wesentliche Rechtsrisiken ein.

Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit unterliegt die Degussa Bank AG allgemeinen und spezifischen Betriebsrisiken des Bankgeschäfts mit den Schwerpunkten im retailbezogenen Kredit-, Karten-, Einlagen-, Wertpapiergeschäft und Zahlungsverkehr über die verschiedenen von der Bank angebotenen Kanäle (z. B. lokale Bank-Shops, Digitaler Bank-Shop, Online-Banking). Rechtsrisiken bestehen nach wie vor in Form von Auseinandersetzungen infolge der laufenden BGH-Rechtsprechungen zu den AGB sowie zum Preis- und Leistungsverzeichnis. Für sie sind Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken gebildet.

Die aus der Corona-Krise resultierenden operationellen Risiken konnten durch fortlaufende Steuerungsaktivitäten, die insbesondere von dem etablierten Krisenstab initiiert wurden, wirksam begrenzt werden. Der ordnungsgemäße Geschäftsbetrieb war jederzeit sichergestellt.

Das Management operationeller Risiken umfasst u. a. regelmäßige Risk Assessments von Kernprozessen der Bank sowie ein System von Key-Risk-Indikatoren, die laufend beobachtet und weiterentwickelt werden. Die systematische Nutzung einer Schadensfalldatenbank unterstützt die



Prognose von Schadenserwartungen und das Schadensmanagement. Die aufsichtsrechtliche Unterlegung von operationellen Risiken der Degussa Bank AG erfolgt nach dem Standardansatz gemäß CRR. Die aufsichtlichen Risikoaktiva für operationelle Risiken betragen zum Bilanzstichtag € 177,7 Mio. (i. Vj. € 179,0 Mio.).

### **Beteiligungsrisiken**

Als Beteiligungsrisiken werden Risiken für die Vermögens- und die Ertragslage der Bank gefasst, die sich aus den Beteiligungen an PMV, MIVO und INDUSTRIA ergeben.

Die Quantifizierung der Beteiligungsrisiken erfolgt zum einen anhand der aufsichtlichen IRBA-Formeln mit einem Konfidenzniveau von 99,9% und einer Haltedauer von einem Jahr und zum anderen auf Basis von Szenarioanalysen hinsichtlich der Ertragsituation bei adversen Entwicklungen in den einzelnen Tochtergesellschaften.

Das zentrale Steuerungsgremium für Beteiligungsrisiken ist der Vorstand der Bank. Die Tochtergesellschaften verfügen über einen eigenständigen Risikomanagement- und Reportingprozess mit dem Ziel, auftretende Risiken selbstständig zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern.

### **Geschäftsrisiken und strategische Risiken**

Geschäftsrisiken und strategische Risiken bezeichnen unerwartete Ergebnisschwankungen, die bei gegebener Geschäftsstrategie aus veränderten externen Rahmenbedingungen (z.B. Kundenverhalten, Wettbewerb, Vertrieb, Produkte, Kosten) resultieren. Ergebnisrisiken, die anderen Risikoarten zuzurechnen sind, bleiben dabei unberücksichtigt.

Die Quantifizierung der Geschäftsrisiken und der strategischen Risiken erfolgt durch Simulation der Entwicklung wesentlicher handelsrechtlicher Erfolgsgrößen (z.B. Provisionsergebnis, Verwaltungsaufwand) im Rahmen adverser Szenarien.

Das Management der Geschäftsrisiken und der strategischen Risiken umfasst u.a. die Aktivitäten im Rahmen der jährlichen Business-Planung, die regelmäßige Kontrolle und Überwachung von Plan-Ist-Abweichungen, den Ausbau der Diversifikation der Ertragsquellen sowie die Flexibilisierung der Kostenstruktur.

### **Risikotragfähigkeit**

Über die in der Säule 1 verankerte regulatorische Sichtweise hinaus setzt die Degussa Bank AG in der Säule 2 weitere Verfahren zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit im ICAAP ein. Die Bank beachtet die Vorgaben des BaFin-Leitfadens vom 24.05.2018.

Die interne Steuerung basiert auf einer ökonomischen Perspektive, die auf die Substanzsicherung des Instituts und den Gläubigerschutz abzielt, und einer normativen Perspektive, deren Sicherungszweck die laufende Erfüllung sämtlicher regulatorischen Anforderungen ist. Beide Steuerungskreise sollen die Überlebensfähigkeit des Instituts nachhaltig sicherstellen.

Im Risikotragfähigkeitskonzept werden alle in der jährlich durchgeführten Risikoinventur als wesentlich klassifizierten Risikoarten im jeweiligen Steuerungskreis abgebildet. Für nicht wesentliche Risikoarten werden zusätzliche Kapitalpuffer vorgehalten. Mögliche Änderungen der Risikosituation werden u.a. im Rahmen von Stressszenarien analysiert.

Die normative Perspektive der Risikotragfähigkeit besitzt eine enge Verbindung zu der im jährlichen Turnus durchgeführten Geschäfts- und Kapitalplanung. Dabei werden die aufsichtlichen Kapitalquoten sowohl in einem Planszenario als auch in einem adversen Szenario unter Berücksichtigung der Volumen-, der Ergebnisentwicklung und absehbaren Änderungen der Regulatorik für einen Zeitraum von drei Jahren berechnet. Die aufgrund der Corona-Krise eingeführten regulatorischen Erleichterungen (antizyklische Regulierung) wurden berücksichtigt. Gleichzeitig wurden auch im Planszenario bereits negative Auswirkungen der Corona-Krise berücksichtigt. Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive ist gegeben.

Normative Risikotragfähigkeit	Gesamtkennziffer Planszenario		Gesamtkennziffer Adverses Szenario	
	reg. Min.		reg. Min.	
31.12.2022 (Prognose)	17,3 %	13,25 %	14,9 %	13,25 %
31.12.2023 (Prognose)	16,7 %	14,84 %	16,4 %	14,84 %
31.12.2024 (Prognose)	16,6 %	14,81 %	15,8 %	14,81 %

In der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit wird eine barwertnahe Gegenüberstellung des Risikodeckungspotenzials und der eingegangenen Risiken (ECAP) auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % vorgenommen. Die gemäß Risikoinventur als wesentlich klassifizierten Risikoarten werden entsprechend der vorgenommenen Allokation von Risikokapital überwacht. Risikoartenübergreifende Diversifikationseffekte, die zu einer Reduktion

der Gesamtrisikoposition führen können, werden nicht einbezogen. Die ökonomische Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Sie stellt sich zum Stichtag 31.12.2021 wie folgt dar:

Ökonomische Risikotragfähigkeit	ECAP in Mio. €	Limit in Mio. €	Auslastung in %
Adressenausfallrisiken	173	275	63 %
Marktpreisrisiken	62	90	69 %
Operationelle Risiken	18	23	77 %
Beteiligungsrisiken	3	7	43 %
<b>Risikokapital</b>	<b>256</b>	<b>395</b>	<b>65 %</b>

Das Risikodeckungspotenzial beträgt zum Bilanzstichtag € 522 Mio.

## Nichtfinanzielle Erklärung

Der Jahresabschluss enthält die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang sowie die Ausführungen zum zusammengefassten Lagebericht mit den Teilen Grundlagen des Konzerns, Wirtschaftsbericht, Prognose- und Chancenbericht, Risikobericht, Ausführungen zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem u. a. in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess sowie die Erklärung zur Unternehmensführung. Darüber hinaus verpflichtet der Gesetzgeber Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ergänzend zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung.

Auch wenn zu den verpflichtenden Inhalten bereits an anderer Stelle im zusammengefassten Lagebericht berichtet wurde, sind diese als Bestandteil der nichtfinanziellen Erklärung erneut darzustellen.

Die von der Degussa Bank AG gewählte Gliederung sowie die berichteten Inhalte orientieren sich an den Transparenzanforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie den Berichtsleitlinien für Finanzdienstleister der Global Reporting Initiative (GRI G4 Sector Disclosures Financial Services) als Rahmenwerk. Im Einzelnen wird zu folgenden Punkten berichtet: **Geschäftsmodell, Um-**

**welt-, Arbeitnehmer-, Sozialbelange, Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung.** Ergänzend behandeln wir die Themen **Prozessmanagement und Kundenzufriedenheit.**

Aufgrund der Vernetzung unseres Geschäftsmodells erstreckt sich die Berichterstattung sowohl auf die Degussa Bank AG als auch auf die Unternehmen des Konzerns.

### Geschäftsmodell „Worksite Financial Services“

Basierend auf unserem Geschäftsmodell fokussieren wir unsere Financial Services und Leistungen auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Worksite-Partnerunternehmen. Darüber hinaus bieten wir den Worksite-Partnerunternehmen Services und Leistungen an, soweit sie zu unserem Geschäftsmodell passen. Beispielhaft hierfür sind Mitarbeiteraktienprogramme, Firmen-Kreditkarten für unsere Worksite-Partnerunternehmen oder die Leistungen unserer Vergleichs-, Rabatt und Vorteils-Plattform mitarbeitervorteile.de (MIVO) zu nennen.

Die Digitalisierung, das bisherige Niedrigzinsumfeld sowie die Corona-Pandemie spielten bei der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells im vergangenen Jahr eine entscheidende Rolle: Während noch vor wenigen Jahren die Filiale den wichtigsten Vertriebskanal repräsentierte, hat dieser weiter erheblich an Bedeutung verloren. Die Kunden nutzen alle Medien zur Information, den Vergleich von Angeboten über Plattformen und wählen dann situationsabhängig den jeweils bequemsten Weg. Dabei wird von den Kunden erwartet, dass die Kanäle derart miteinander verknüpft sind, dass eine Kommunikation kanalübergreifend einfach und schnell an derselben Stelle oder einem anderen Vertriebskanal wieder aufgenommen werden kann (Omnichannel-Konzept). Die Real-Time-Bearbeitung von Aufträgen, zumindest eine Statusinformation über den Abarbeitungsfortschritt, ist aus Kundensicht heute Basisanforderung an Finanzdienstleistungen.

Neben den Effekten der Digitalisierung selbst, die die zuvor genannte Transformation des Geschäftsmodells bedingen, wirkt die Corona-Krise mit ihren anhaltenden Kontaktbeschränkungen auf die schnelle Umsetzung der Digitalisierungszielsetzungen katalysierend. Die flächendeckende Etablierung von Home-Office-Tätigkeiten sowie die weitgehende Einstellung von Reisetätigkeiten bzw. deren Ersatz durch Video-Conferencing bei unseren Partnerunternehmen stellen hierfür Beispiele mit direkten Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell dar.

Vor diesem Hintergrund hat die Degussa Bank AG unprofitable physische Bank-Shops geschlossen (Kostensenkungsprogramm 3) und zugleich den Rollout neuer Digitaler Bank-Shops gestartet. Der Digitale Bank-Shop als neuer Vertriebskanal ergänzt somit die erfolgreiche Omnichannel-Strategie der Bank.

Bei 50 Partnerunternehmen, bei denen der physische Standort geschlossen wurde, konnte der Digitale Bank-Shop bereits erfolgreich etabliert werden. Der Digitale Bank-Shop wird gemeinsam mit dem Partnerunternehmen (Worksites) in dessen Informationsinfrastruktur integriert. Dadurch kann die Bank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Partnerunternehmen weiterhin exklusive Worksite Financial Services in der digitalen Welt, zu für die

Bank sehr attraktiven Kommunikations- und Produktionskosten, anbieten.

Der Digitale Bank-Shop selbst wird als eigene Plattform definiert, sodass auch weitere Services von beispielsweise Dritten mit angeboten werden können. Neben der Nutzung von Bankdienstleistungen können sich die Kunden durch die INDUSTRIA für mögliche Immobilieninvestments oder durch die PMV bezüglich Versicherungen beraten lassen. Über den Digitalen Bank-Shop ist auch ein Zugang zur Vorteilsplattform und zum Shop der MIVO möglich.

Unter Berücksichtigung der gültigen Datenschutzregularien nimmt die Bedeutung von Daten, deren Gewinnung und Auswertung innerhalb der Bank stetig zu. Durch die Aufbereitung, Reaktion und/oder Initiierung von Kundenkommunikation werden die Vertriebsaktivitäten der Bank gezielt unterstützt. Ergänzend können dabei wichtige Zusatzinformationen gewonnen werden, welche wiederum in der Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns, aber auch mit Dritten (z. B. MIVO-Geschäftspartner), wertschöpfend eingebracht werden können.

Die Degussa Bank AG hat daher in die digitale Transformation des Worksite-Financial-Services-Geschäftsmodells im Geschäftsjahr 2021 erneut einen wesentlichen Anteil ihrer Gesamtinvestitionen gelenkt. Wir sind überzeugt, dass wir die Chancen und Risiken der Digitalisierung sowie der Pandemie für unser Geschäftsmodell erkannt und analysiert haben sowie die daraus resultierenden Transformationsanforderungen weiterhin aktiv und zielgerichtet gestalten. Die in Umsetzung befindliche Transformation – sowie die damit einhergehende Re-Fokussierung – unseres Geschäftsmodells in das digitale Zeitalter bildet daher weiterhin den Schwerpunkt unserer Aktivitäten.

Das Geschäftsmodell des Degussa Bank-Konzerns gemäß § 315c Abs. 1 i. V. m. § 289c Abs. 1 HGB wird im zusammengefassten Lagebericht unter dem Abschnitt Grundlagen des Konzerns beschrieben.

## Prozessmanagement

Die Degussa Bank AG unterliegt als Kreditinstitut den Regelungen des Gesetzgebers, der BaFin sowie weiterer Aufsichtsbehörden. Die einschlägigen Regulierungen finden sich in europäischen Verordnungen, im KWG, in den MaRisk, den Regelungen für das Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, den bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT, den Regelungen für die Mitarbeiterkompensation und weiteren bankaufsichtsrechtlichen Regulierungen. Dort sind für Arbeitsabläufe, Entscheidungsrechte, Kontrollen und weitere Sicherungsinstrumente Mindeststandards festgelegt. Darüber hinaus gelten in der Bank – wie in allen Unternehmen – weitere Regelungen wie Verbraucherschutzbestimmungen, die Europäische Datenschutzrichtlinie oder rechtliche sowie kundenseitige Anforderungen zur Nachhaltigkeit, im Sinne der ESG-Kriterien. Die Degussa Bank AG und die Unternehmen des Konzerns haben Verfahren und Kontrollen eingerichtet, um sicherzustellen, dass alle Regelungen eingehalten und neue Anforderungen entsprechend den zeitlichen Einföhrungsterminen umgesetzt werden.

Um sicherzustellen, dass die geschäftsimmanenten, besonderen Risiken des Bankgeschäfts angemessen gesteuert werden, hat die Degussa Bank AG ein mehrstufiges Kontrollsystem implementiert. Zu erwähnen ist die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge im Kredit- bzw. Wertpapiergeschäft, durch die ein unabhängiges Vieraugenprinzip sichergestellt ist. Als zweite Sicherungslinie prüft der Bereich Compliance, ob alle Regulierungen eingehalten werden. Weitere Sicherung erfolgt durch die Revision, die die festgelegten Prozesse in einem risikoorientierten Rhythmus konzeptionell überprüft und über deren korrekte Anwendung und Entscheidungsrechte berichtet. Die durch die Prüfungshandlungen von Revision und Compliance festgestellten Anpassungserfordernisse werden innerhalb des Degussa Bank-Konzerns entsprechend der zeitlichen Dringlichkeit und Schwere zeitnah umgesetzt. Darüber hinaus überwacht das Informationssicherheitssystem die Sicherheit und die Funktionsfähigkeit der Informationsverarbeitung.

Im Hinblick auf den Wechsel zu cloudbasierten Technologien arbeitet die Degussa Bank AG eng mit externen Fachspezialisten, etablierten Anbietern und Gutachtern zusammen, die in unterschiedlicher Form dabei helfen, Risiken bereits in projektseitigen Entwicklungsprozessen zu erkennen und proaktiv zu managen. Damit einhergehend werden auch Zielsetzungen der internen Skill-Entwicklung sowie der Mitarbeitersensibilisierung verfolgt.

## Umweltbelange

Der nachhaltige Schutz von Umwelt und Natur ist für den Degussa Bank-Konzern ein wichtiger Bestandteil unseres Bekenntnisses zu gesellschaftlicher und unternehmerischer Verantwortung. Wir achten auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und gesellschaftlicher Normen, insbesondere berücksichtigen wir Umweltbelange, die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen und die Vermeidung von Abfällen. Als bedeutendste Dimension ist der Verbrauch von Energie zu erwähnen, der regelmäßig überprüft und gemanagt wird.

Durch die zuvor genannten Digitalisierungsmaßnahmen reduzieren wir weiterhin sukzessiv papierhafte Prozesse, um so den konzernweiten Ressourcenverbrauch einzuschränken. Reisetätigkeiten zu Geschäfts- oder Schulungszwecken wurden minimiert bzw. in weiten Teilen komplett durch Videokonferenzen, Online-Schulungen und Blended-Learning-Angebote ersetzt, um somit einen Beitrag zur Emissionsverringerng zu leisten.

Einen wesentlichen Einfluss auf eine klimaschonende Wirtschaftsweise hat die Degussa Bank AG allerdings nicht im eigenen Bankbetrieb, sondern durch das Angebot an Finanzdienstleistungen, die dem Umweltschutz dienen. Die Degussa Bank AG fördert entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten einerseits und nachhaltige ESG-Anlagemöglichkeiten, nach denen die Anfrage merklich gestiegen ist, andererseits. Die Fördermittelberatung der Degussa Bank AG erschließt den Zugang zu den entsprechenden Fördermöglichkeiten. So konnte das Vergabevolumen von Energieeffizienzprogrammen gesteigert werden.

Um diesen Kontext weiter zu stärken, wurde basierend auf einer Kundenstudie die Fondspalette der Degussa Bank AG erfolgreich um einen innovativen Nachhaltigkeitsfonds erweitert, auf dessen ESG-Zusammensetzungsschwerpunkte (Ökologie, Soziales, Governance) die Anleger jährlich mittels Online-Befragung Einfluss nehmen können.

### Arbeitnehmer und Sozialbelange

Die Degussa Bank AG sieht sich als nachhaltig aufgestelltes Wirtschaftsunternehmen, das seinen Wertschöpfungszielsetzungen unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer sowie gesellschaftlicher Verantwortung nachgeht und auf langjährige vertrauensvolle Beziehungen zu Kunden, Partnerunternehmen sowie Mitarbeitern aufbaut. Transparenz gegenüber Geschäftspartnern und Kunden ist uns hierbei sehr wichtig.

Neben der Kundenorientierung einerseits stehen die Mitarbeitergewinnung sowie deren Bindung und Entwicklung andererseits im Fokus unserer Unternehmensentwicklungsziele.

Diesen Aspekten wird laufend mittels bedarfsorientierter Personalentwicklungsangebote, der wiederkehrenden Ausbildung und Übernahme von Auszubildenden sowie des Angebots zur Vergabe und Übernahme neuer Rollen, Aufgaben sowie Verantwortungsbereiche für Mitarbeiter in allen Organisationsbereichen Sorge getragen.

Die in Zeiten unvermeidlicher Restrukturierungsprozesse notwendige konstruktive Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen, um sozialverträgliche Lösungen zu erarbeiten, sei ergänzend genannt.

Um eine Kultur der Offenheit, Verantwortungsübernahme, Toleranz und Agilität zu fördern und ein gemeinsames Unternehmensverständnis zu entwickeln, erfolgen neben bedarfsbezogenen Schulungsmaßnahmen die sukzessive Sensibilisierung der Führungskräfte sowie die Etablierung moderner Organisationsformen, Feedbackmöglichkeiten und Werkzeuge im Geschäftsalltag.

Den pandemiebedingten Herausforderungen – insbesondere zum Schutz unserer Mitarbeiter, ihrer Familien sowie der Gesellschaft – wurde / wird durch die Einrichtung eines Krisenstabs, die Einführung von Hygiene- sowie Kontaktbeschränkungskonzepten, das kostenlose Zurverfügungstellung von Schutzmasken, Tests sowie Impfangeboten für Mitarbeiter und deren Angehörige begegnet. Die flächendeckende Etablierung mobiler Arbeitsplätze, zugehöriger Infrastruktur sowie notwendiger Mitarbeiterschulungsprozesse ging bereits mit dem ersten Lockdown flächendeckend einher und wird laufend verbessert. Weiterhin wurden auch im vergangenen Jahr seitens des Arbeitssicherheitsausschusses für alle Mitarbeiter Sehtests und Grippeimpfungen angeboten.

Die Themen „Diversity & Inclusiveness“ sind in der Unternehmenskultur des Degussa Bank-Konzerns fest verankert. Diversity steht für die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kunden. Inclusiveness beschreibt ein Umfeld, in dem Vielfalt anerkannt ist und jede Person die Gelegenheit erhält, sich im Rahmen ihrer Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln. Der Degussa Bank-Konzern bekennt sich klar zu einem vorurteilsfreien Arbeitsumfeld und gegenseitiger Akzeptanz. Schwerpunkte liegen auf der Gleichstellung der Geschlechter und von Menschen mit Behinderung sowie der Förderung kultureller Vielfalt.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern	2021	2020
Degussa Bank AG	613	662
Sonstige Konzerngesellschaften	195	231
Auszubildende	12	12
<b>Summe</b>	<b>820</b>	<b>905</b>

Wie in den Jahren zuvor wurde auch 2021 das etablierte Worksite-Sponsoring-Programm durchgeführt, um soziale und gesellschaftliche Belange im direkten Umfeld unserer Partnerunternehmen und Kunden zu fördern.

### Achtung der Menschenrechte

Der Degussa Bank-Konzern bekennt sich zur Achtung der Menschenrechte auf Basis international akzeptierter Nor-

men wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte, des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland ist die Degussa Bank AG zudem an die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gebunden und orientiert sich an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen. Verstöße im Degussa Bank-Konzern sind nicht bekannt.

### **Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

Die Grundlage jeder unternehmerischen Verantwortung ist gesetz- und richtlinienkonformes Verhalten. Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten sind für die Degussa Bank AG neben der Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung auch Insiderhandel, Betrug, Korruption und andere kriminelle Aktivitäten im Umfeld der Geschäftstätigkeit. Um der stetig wachsenden Komplexität der nationalen wie internationalen Gesetze und Regelungen gerecht zu werden, entwickelt der Konzern seine Compliance-Risikosteuerung ständig weiter und passt diese an aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen an. Weitere Informationen zum wesentlichen Sachverhalt Compliance und Risikosteuerung – jenseits der Bekämpfung von Korruption und Bestechung – finden sich im Abschnitt Risikobericht.

Als verantwortungsvoller Marktteilnehmer engagiert sich die Degussa Bank AG konsequent gegen Geldwäsche, Korruption und Bestechung. Dabei berücksichtigen die Unternehmen des Konzerns die OECD-Leitlinien und halten die OECD-Konvention gegen die Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr ein.

Diese externen Standards werden durch interne Richtlinien präzisiert und ergänzt. Um den Aktivitäten das richtige Gewicht zu geben und effektive Kontrollen durchführen zu können, sind sie in der Abteilung Compliance und Geldwäsche gebündelt. Zur operativen Ausgestaltung der Aktivi-

täten legt Compliance verbindliche Verhaltensgrundsätze fest, die einen Orientierungsrahmen für kaufmännisch korrektes und zugleich gesetzeskonformes Verhalten bei der täglichen Arbeit geben.

Als Bank haben wir die Möglichkeit und Verpflichtung, ein- und ausgehende Zahlungen auf Verdachtsfälle zu prüfen. Die Degussa Bank AG hat für den Konzern zentrale Präventionssysteme eingeführt, um Geldwäsche-, Bestechungs- und Korruptionsrisiken zu erkennen, zu überwachen, zu mindern und letztlich zu vermeiden. Dazu gehören die Risikoanalyse, die Due-Diligence-Prüfung Dritter, Fortbildungen, Compliance-Prüfungen und die Bewertung ihrer Effektivität, eine Verhaltensrichtlinie („Code of Conduct“), die Integritätsklausel, interne Kontrollen, ein Hinweisgebersystem (Business Keeper Monitoring System, Whistleblowing) sowie Zuverlässigkeitsprüfungen von potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ein weiterer Baustein für die Einschätzung und Minimierung potenzieller Compliance-Risiken ist die Risikoanalyse. Sie wird regelmäßig durchgeführt. Die aus der Risikoanalyse abgeleiteten Maßnahmen zur Prävention überprüft die Bank auf ihre Wirkung und entwickelt sie bei Bedarf weiter. Verstöße im Degussa Bank-Konzern sind nicht bekannt.

### **Kundenzufriedenheit**

Die Kundenerwartungen, -zufriedenheit und die Weiterempfehlung von Kunden sind für uns als Finanzdienstleister von elementarer Wichtigkeit und stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Insofern richten wir unsere Geschäftsstrategie, unser Handeln und die Steuerung des Konzerns unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitserfordernisse am Kunden aus.

Wir messen die Entwicklung der Kundenzahl, der Zu- und Abgänge sowie der Gründe für Kundenabgänge für die Unternehmen des Konzerns auf monatlicher Basis. Wir richten die Zielservicelevel sowie Systeme und eingebettete Prozesse sukzessiv an den Kundenerwartungen aus und investieren in die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie in

Systeme und Prozesse, um die Erfüllung der Kundenerwartungen effektiv und effizient zu ermöglichen. So werden z. B. Antwortzeiten in der Telefonie laufend gesteuert, Berichte zur Einhaltung der Servicelevel täglich gemonitort und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung veranlasst. Ein systematisches Beschwerdemanagement nutzt die in den Kundenbeschwerden enthaltenen Verbesserungspotenziale.

Zur besseren Kundenorientierung werden – wie zuvor beschrieben – laufend neue, insbesondere digitale Prozesse,

Produkte und Plattformen implementiert. Dabei hat der auch extern überwachte Datenschutz oberste Priorität.

Im Rahmen der digitalen Transformation nutzen und implementieren wir verschiedene Kunden-Feedbackangebote und organisatorische Mitgestaltungsmöglichkeiten, um Kundenbedürfnisse zu unterschiedlichen Zeitpunkten direkt zu erheben. Das hierüber generierte Feedback wird laufend überwacht und fließt nach vorheriger Qualitäts- sowie Eignungsprüfung auch in technische, produkt- sowie personalseitige Entwicklungsprozesse ein.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Das Diversitätskonzept der Degussa Bank AG hat die Verankerung gelebter Vielfalt in der Unternehmenskultur im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund und die Absage an jedwede Diskriminierung zum Ziel.

Im Rahmen der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurden die intern für den 30.06.2022 beschlossenen Zielgrößen aufgrund geringer Fluktuation und Umstrukturierung der Führungsstruktur auf der zweiten Ebene in der Degussa Bank AG zum Ende des Geschäftsjahres 2021 noch nicht ganz erreicht. Für die erste Führungsebene beträgt die Zielgröße 17,5 % und für die zweite Führungsebene 35,0 %. Im Aufsichtsrat sind aktuell keine Frauen benannt. Im aus drei Personen bestehenden Vorstand sind in den vergangenen Jahren keine neuen Ernennungen erfolgt. So beträgt die Quote weiterhin 0 %.

Für den Vorstand und Aufsichtsrat ist derzeit keine Besetzung mit einem weiblichen Mitglied vorgesehen. Der Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene stellt sich wie folgt dar:

Bereich	2021	2020
1. Führungsebene	19 %	18 %
2. Führungsebene	32 %	34 %

Die Besetzung von Führungspositionen erfolgt aufgrund von Leistungs-/Kompetenzerwartung, unabhängig von

Alter und Geschlecht. Der Altersdurchschnitt in der Bank beträgt 44,23 Jahre. Die Altersspanne reicht aktuell von 18 bis 66 Jahren. Insgesamt 5,9 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind 60 Jahre oder älter. Am 31.12.2021 waren 54 % der Beschäftigten Männer.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Berichtsjahr.

Frankfurt am Main, den 10. März 2022

Der Vorstand

Krupp

Horf

Weiß

## Bilanz der Degussa Bank AG zum 31. Dezember 2021

Aktiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
<b>Barreserve</b>					
Kassenbestand			405.371.477,12		606.774
Guthaben bei Zentralnotenbanken			615.888.634,84		434.938
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	615.888.634,84	(i. Vj. T€ 434.938)		1.021.260.111,96	
<b>Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen				0,00	149.871
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00	(i. Vj. T€ 149.871)			
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>					
andere Forderungen				37.796.061,17	57.880
darunter: täglich fällig	35.144.325,14	(i. Vj. T€ 55.311)			
<b>Forderungen an Kunden</b>					
Hypothekendarlehen			2.203.492.163,93		2.249.308
andere Forderungen			2.291.112.990,36		2.032.488
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	122.398,95	(i. Vj. T€ 124)		4.494.605.154,29	
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
Anleihen und Schuldverschreibungen					
von öffentlichen Emittenten		328.634.076,21			326.256
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	328.634.076,21	(i. Vj. T€ 326.256)			
von anderen Emittenten		189.878.698,90	518.512.775,11		289.723
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	184.804.349,58	(i. Vj. T€ 289.723)			
eigene Schuldverschreibungen			600.832,79		536
Nennbetrag	590.000,00	(i. Vj. T€ 528)		519.113.607,90	
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				82.401.919,12	66.811
<b>Beteiligungen</b>				3.769.446,44	5
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				8.300.000,00	37.222
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				4.151.712,37	2.994
<b>Sachanlagen</b>				2.033.688,15	2.912
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>				19.022.599,91	29.452
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			4.951.091,85		7.245
andere			2.661.847,97		1.412
				7.612.939,82	
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>6.200.067.241,13</b>	<b>6.295.827</b>



Passiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			35.063.908,45		15.061
andere Verbindlichkeiten			637.793.503,52		719.293
darunter: täglich fällig	1.066.732,15	(i. Vj. T€ 988)		672.857.411,97	
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			47.249.931,55		10.241
Spareinlagen					
mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		392.201.640,41			337.389
mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		86.794.243,40	478.995.883,81		75.876
andere Verbindlichkeiten			4.484.278.715,20		4.739.665
darunter: täglich fällig	4.000.076.145,96	(i. Vj. T€ 4.600.893)		5.010.524.530,56	
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
begebene Schuldverschreibungen				1.248.510,16	1.188
Hypothekenspfandbriefe					
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>				17.607.704,74	19.697
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft				340.447,71	126
<b>Rückstellungen</b>					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			37.571.961,00		38.229
Steuerrückstellungen			498.263,11		0
andere Rückstellungen			35.284.003,14		32.255
				73.354.227,25	
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				55.164.219,90	38.690
<b>Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals</b>				50.000.000,00	50.000
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				16.850.048,31	16.850
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital			50.000.000,00		50.000
Kapitalrücklage			14.132.345,35		14.132
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			177.134.644,41		135.385
Bilanzgewinn			60.853.150,77		1.750
				302.120.140,53	
<b>Summe der Passiva</b>				<b>6.200.067.241,13</b>	<b>6.295.827</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen				10.527.705,50	9.018
<b>Andere Verpflichtungen</b>					
unwiderrufliche Kreditzusagen				613.478.054,25	382.064

# Gewinn- und Verlustrechnung der Degussa Bank AG

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	€	€	Vorjahr T€
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	76.578.209,43			85.702
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>7.580.477,86</u>	84.158.687,29		11.786
darunter: abgesetzte negative Zinsen € 462.292,58 (i. Vj. T€ 79)				
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>7.259.647,92</u>	76.899.039,37	11.281
darunter: abgesetzte negative Zinsen € 7.094.471,14 (i. Vj. T€ 3.815)				
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.819.008,15		1.308
b) Beteiligungen		10.145.387,05		49
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	12.964.395,20	14.818
<b>4. Provisionserträge</b>		39.024.856,51		33.715
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>		<u>14.989.635,63</u>	24.035.220,88	19.865
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>			1.461.024,71	2.902
<b>7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	39.914.538,91			40.914
ab) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>9.879.819,24</u>	49.794.358,15		8.760
darunter: für Altersversorgung € 2.303.972,81 (i. Vj. T€ 3.752)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>62.172.127,10</u>	111.966.485,25	64.279
<b>8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			2.456.730,09	1.977
<b>9. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			4.867.884,09	2.218
<b>10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			7.733.692,17	0
<b>11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00	1.350
<b>12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			121.235.662,74	8.131
<b>13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			109.570.551,30	10.467
<b>14. Außerordentliche Aufwendungen</b>			8.616.465,91	7.151
<b>15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		76.387,25		-219
<b>16. Sonstige Steuern</b>		<u>24.547,37</u>	100.934,62	60
<b>17. Jahresüberschuss</b>			<b>100.853.150,77</b>	<b>3.475</b>
<b>18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen</b>			40.000.000,00	1.725
<b>19. Bilanzgewinn</b>			<b>60.853.150,77</b>	<b>1.750</b>

## Anhang der Degussa Bank AG

### Allgemeine Angaben

Die Degussa Bank AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 100840 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstit

tute (RechKredV), des Pfandbrief- und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfolgte nach den Formblättern der RechKredV unter Beachtung der Sonderangaben für Pfandbriefbanken.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Erläuterungen zur Bilanz und GuV

#### Bilanz Aktiva

##### Barreserve

Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.

##### Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind

Die Schuldtitle wurden in der Bilanz unter Berücksichtigung der beim Erwerb der Papiere geltenden Diskontsätze sowie der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen angesetzt. Die im Vorjahr ausgewiesene Position wurde im Berichtsjahr fällig.

##### Forderungen an Kreditinstitute

Der Bilanzansatz der Forderungen erfolgt zum Nominalbetrag. Forderungen in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2021 bewertet.

in T€	31.12.2021	31.12.2020
<b>Täglich fällig/unbestimmt</b>	<b>37.796</b>	<b>57.880</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
bis 3 Monate	0	0
über 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0

##### Forderungen an Kunden

Guthaben und Forderungen werden grundsätzlich zum Nominalbetrag angesetzt. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bilanziert.

Kreditrisiken sind durch Abzug angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften berücksichtigt.

Einzelwertberichtigungen (EWB) werden gebildet, wenn vertragliche Rückzahlungen nicht erfolgen oder damit gerechnet wird, dass die Kreditrückführung ganz oder teilweise gefährdet ist. Grundlage ist der erwartete Verlust, der sich entweder aus Einzelfallbetrachtungen ergibt oder anhand interner Ratingmodelle ermittelt wird.

In der Einzelfallbetrachtung erfolgt dies auf Basis der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung erwarteter Zuflüsse aus der Verwertung von Sicherheiten. Bei erkennbar vollständigem Ausfall wird die Forderung unverzüglich abgeschrieben.

Die Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierbare Adressenausfallrisiken erfolgt durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen (PWB), ebenfalls auf Grundlage des erwarteten Verlusts anhand interner Ratingmodelle (unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten nach IDW RS BFA 7).

Die internen Ratingmodelle berücksichtigen hierbei die aktuellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Risikovorsorge. Unser Schwerpunkt im besonders besicherten Immobilienkreditgeschäft erweist sich dabei als besonders krisenresistent. Im Privatdarlehensgeschäft waren im Vorjahr vorübergehend, insbesondere nach Auslaufen der gesetzlichen Moratorien, leichte Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie festzustellen, für welche eine erfahrungsbasierte Pauschalwertberichtigung gebildet wurde (temporäre Post Model Adjustments). Diese wurde im Geschäftsjahr beibehalten, um bestehenden Unsicherheiten weiterhin Rechnung zu tragen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen für Kundenforderungen in Höhe von € 17,3 Mio. (i. Vj. € 22,5 Mio.) sowie Pauschalwertberichtigungen in Höhe von € 14,9 Mio. (i. Vj. € 16,0 Mio.).

in T€	31.12.2021	31.12.2020
<b>Täglich fällig / unbestimmt</b>	<b>46.434</b>	<b>50.535</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>4.448.171</b>	<b>4.231.261</b>
bis 3 Monate	121.451	177.683
über 3 Monate bis 1 Jahr	354.569	297.380
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.690.507	1.625.326
über 5 Jahre	2.281.644	2.190.872

Der Bilanzposten enthält Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 15.512 (i. Vj. T€ 75.360).

## Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Anleihen, Schuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihr Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist der niedrigere Wert angesetzt.

Wertpapiere im Anlagevermögen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und höchstens zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Es handelt sich ausschließlich um börsenfähige Wertpapiere, bei denen die Bank aufgrund detaillierter Analysen keine dauerhaften Wertminderungen erwartet und davon ausgeht, dass den Verpflichtungen im vollen Umfang nachgekommen wird.

Zum Bilanzstichtag sind Wertpapiere in Höhe von T€ 214.325 (i. Vj. T€ 294.254) im Anlagevermögen zugeordnet. Die Marktwerte betragen insgesamt T€ 233.930. Es bestehen keine stillen Lasten.

Eigene Schuldverschreibungen sind mit dem Rückkaufwert oder dem niedrigeren Stichtagswert bewertet.

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
börsenfähig	519.114	616.515
börsennotiert	518.513	615.979
nicht börsennotiert	601	537
nicht börsenfähig	0	0
davon beleihbar	513.438	615.979

Von den Anleihen und Schuldverschreibungen sind T€ 66.271 (i. Vj. T€ 115.292) in den kommenden zwölf Monaten fällig.

## Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzansatz erfolgt im Umlaufvermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Soweit der Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, wird der niedrigere Wert angesetzt.

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
börsenfähig	80.458	65.094
börsennotiert	80.458	65.094
nicht börsennotiert	0	0
nicht börsenfähig	1.944	1.716

Zum 31.12.2021 befinden sich folgende Sondervermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB im Bestand:

in T€	Buchwert / Marktwert	Ausschüttung 2021
Degussa Bank Portfolio Privat Aktiv Vermögensverwaltung mit flexiblen Investitionsquoten	8.881 / 9.211	89

### Beteiligungen

Im Geschäftsjahr wurde der Anteilsbesitz an der INDUSTRIA WOHNEN GmbH von vormals 94,5 % auf nunmehr 10,1 % reduziert und nun unter den Beteiligungen ausgewiesen. Die Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

in T€	Anteil am Kapital	Buchwert in T€	
		31.12.2021	31.12.2020
INDUSTRIA WOHNEN GmbH, Frankfurt am Main	10,1 %	3.765	35.222
S.W.I.F.T. SCRL. (nicht börsennotiert)	< 1 %	5	5
Visa Inc. (börsennotiert)	< 1 %	0	0

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Durch den Verkauf von Geschäftsanteilen ist die INDUSTRIA WOHNEN GmbH zum Bilanzstichtag kein verbundenes Unternehmen mehr und wird als Beteiligung bilanziert. Im Geschäftsjahr wurde die MIVO mitarbeitervorteile GmbH von der PRINAS MONTAN GmbH Versicherungsvermittler an die Bank übertragen, sodass die MIVO jetzt als verbundenes Unternehmen geführt wird. Der Bilanzansatz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 T€
MIVO mitarbeitervorteile GmbH, Frankfurt am Main	100 %	2.134	- 1.543
PRINAS MONTAN GmbH Versicherungsvermittler, Essen	99,65 %	4.350	- 468

### Immaterielle Anlagewerte

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich ausschließlich um entgeltlich erworbene Software. Sie sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze bewertet.

in T€	Immaterielle Anlagewerte
<b>Anschaffungskosten</b>	
Stand 01.01.2021	17.767
Zugänge	2.977
Abgänge	1.868
Umbuchungen	0
Stand 31.12.2021	18.876
<b>Zuschreibungen</b>	0
<b>Abschreibungen</b>	
Stand 01.01.2021	14.773
Abschreibungen Geschäftsjahr	1.458
kumulierte Abschreibungen Abgänge	1.508
Stand 31.12.2021	14.724
<b>Buchwert am 31.12.2021</b>	<b>4.152</b>
<b>Buchwert am 31.12.2020</b>	<b>2.994</b>

### Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter (GWG) werden in einem Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG erfasst und abgeschrieben.

in T€	Sachanlagen
<b>Anschaffungskosten</b>	
Stand 01.01.2021	19.965
Zugänge	164
Abgänge	1.009
Umbuchungen	0
Stand 31.12.2021	19.120
<b>Zuschreibungen</b>	0
<b>Abschreibungen</b>	
Stand 01.01.2021	17.053
Abschreibungen Geschäftsjahr	998
kumulierte Abschreibungen Abgänge	965
Stand 31.12.2021	17.086
<b>Buchwert am 31.12.2021</b>	<b>2.034</b>
<b>Buchwert am 31.12.2020</b>	<b>2.912</b>

### Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten in Höhe von T€ 19.023 (i. Vj. T€ 29.452) sind im Wesentlichen Steuerforderungen aus Ertragssteuern gegenüber der Finanzverwaltung in Höhe von T€ 12.949 enthalten.

Im Rahmen von Versorgungsleistungen verrechnet die Bank Deckungskapitalien in Höhe der Anschaffungskosten bzw. ihres Zeitwerts von T€ 29 mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen von T€ 27. Verrechnungen von Erträgen und Aufwendungen waren nicht erforderlich.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet. Im Bilanzausweis sind T€ 321 (i. Vj. T€ 404) Disagiobeträge enthalten.

## Bilanz Passiva

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten sind jeweils mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Bank nimmt an der dritten Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems in Höhe von T€ 381.950 teil (GLRG-III). Darüber hinaus sind zur Refinanzierung auch Namenspfandbriefe begeben. Zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition können zudem Repogeschäfte mit der EUREX abgeschlossen werden.

in T€	31.12.2021	31.12.2020
<b>Täglich fällig / unbestimmt</b>	<b>4.378</b>	<b>2.468</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>668.480</b>	<b>731.886</b>
bis 3 Monate	2.455	103.859
über 3 Monate bis 1 Jahr	8.876	13.198
über 1 Jahr bis 5 Jahre	465.044	426.574
über 5 Jahre	192.105	188.254

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu ihrem Erfüllungsbetrag. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2021 bewertet.

Spareinlagen:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
<b>Restlaufzeit oder Kündigungsfrist</b>	<b>478.996</b>	<b>413.265</b>
bis 3 Monate	406.403	345.744
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.177	1.071
über 1 Jahr bis 5 Jahre	61.989	57.086
über 5 Jahre	9.518	9.363

Begebene Hypothekendarlehen und andere Verbindlichkeiten:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
<b>Täglich fällig</b>	<b>4.000.076</b>	<b>4.601.001</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>531.453</b>	<b>148.906</b>
bis 3 Monate	107.820	30.219
über 3 Monate bis 1 Jahr	327.118	55.277
über 1 Jahr bis 5 Jahre	69.838	48.689
über 5 Jahre	26.677	14.722

Im Geschäftsjahr wurde die Refinanzierungsposition durch die Ausgabe von weiteren Namensdarlehen gestärkt und das Geschäft mit Termineinlagen von institutionellen Kunden intensiviert. Der Bilanzposten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 6.426 (i. Vj. T€ 47.316).

### Verbriefte Verbindlichkeiten

In den kommenden zwölf Monaten wird eine Darlehensausgabe am 15.07.2022 i. H. v. T€ 1.226 zur Rückzahlung fällig.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten enthält:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Lieferungen und Leistungen	9.673	5.824
Steuerverbindlichkeiten	2.894	1.805
Zinsverbindlichkeiten	2.120	2.441
Verschiedene Verbindlichkeiten	858	627
Ausschüttungen auf Kapitalbestandteile	0	9.000
<b>Insgesamt</b>	<b>15.545</b>	<b>19.697</b>

### Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet. Im Bilanzposten sind

T€ 63 (i. Vj. T€ 99) Disagioträge und T€ 11 (i. Vj. T€ 27) Agioträge enthalten.

### Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind mit ihren handelsrechtlichen Erfüllungsbeträgen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode bilanziert. Den Bewertungen liegen wie im Vorjahr die aktuellen Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Erwartete Einkommensentwicklungen in Höhe von 3,25 % (i. Vj. 3,25 %) und ein Fluktuationsabschlag von durchschnittlich 1,5 % (i. Vj. 1,5 %) wurden zugrunde gelegt. Künftige Rentenanpassungen sind entsprechend den Pensionszusagen in Höhe von 1,75 % (i. Vj. 1,75 %), die erwartete Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit 2,5 % (i. Vj. 2,5 %) berücksichtigt.

Sofern keine Individualvereinbarungen entgegenstehen, wird vom frühestmöglichen Pensionierungsalter gemäß RVAGAnpG ausgegangen. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins von 1,87 % für Restlaufzeiten von 15 Jahren zugrunde (i. Vj. 2,3 %). Dabei wurde der Zinssatz auf Basis einer zehnjährigen Durchschnittsbildung und für die zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB erforderliche Bewertung auf Basis einer siebenjährigen Durchschnittsbildung mit 1,35 % (i. Vj. 1,6 %) bestimmt. Ausschüttungsgesperrt nach § 253 Abs. 6 HGB sind zum Bilanzstichtag T€ 3.225. Die Zinsanteile sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Dies schließt auch Prozess- und Rechtsrisiken ein, welche sich in Zusammenhang mit der aktuellen BGH-Rechtsprechung ergeben. Die Passivierung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Einbezug von Preis- und Kostensteigerungen. Wesentliche Effekte aus der Auf- bzw. Abzinsung

der übrigen Rückstellungen bestehen nicht. Vom Wahlrecht auf Abzinsung wurde kein Gebrauch gemacht.

Für erforderliche Restrukturierungen sind Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 4.457 (i. Vj. T€ 7.561) gebildet. Die Bemessung richtet sich nach den bestehenden vertraglichen und kollektivrechtlichen Vereinbarungen.

Das Zinsbuch der Bank wird mittels barwertiger Methoden gesteuert. Es bestehen stille Reserven.

### Nachrangige Verbindlichkeiten, Genusssrechtskapital und Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Art	Betrag in T€	Zinssatz in %	Fälligkeit
<b>Nachrangige Schuldscheindarlehen</b>			
von 2012	10.000	5,75	01.07.2022
<b>Nachrangige Vermögensbriefe</b>			
Lfd. Absatz (kumuliert)	45.164	2,75	
<b>Insgesamt</b>	<b>55.164</b>		
Zinsaufwendungen T€ 1.557			
<b>Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals</b>			
von 2014 / WKN A13SJS	50.000	4,336	keine
<b>Insgesamt</b>	<b>50.000</b>		
Zinsaufwendungen T€ 2.246			

Die nachrangigen Verbindlichkeiten und die Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals lauten allesamt auf Euro. Die bestehenden nachrangigen Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des Amortisationsbetrags gemäß Artikel 64 CRR als Ergänzungskapital angerechnet.

Das zusätzliche aufsichtsrechtliche Kernkapital erfüllt als Contingent Convertible Write Down Bond die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Artikel 52 CRR.

Noch nicht fällige Zinsen sind abgegrenzt und unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

### Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich auf T€ 302.120 (i. Vj. T€ 201.267). Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 50.000 und ist in 50.000.000 Inhaber-Stückaktien eingeteilt.

Zur Stärkung des harten Kernkapitals wurden aus dem Jahresüberschuss € 40,0 Mio. vorab in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## Vermerke unter dem Bilanzstrich

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

In den Eventualverbindlichkeiten sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien enthalten, davon betreffen T€ 6 (i. Vj. T€ 650) verbundene Unternehmen. Sofern uns keine negativen Einschätzungen über die Bonität unserer Kunden vorliegen, gehen wir nicht vom Risiko einer Inanspruchnahme aus. Erkennbaren Risiken wird mit Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen betreffen im Wesentlichen das Privatkundengeschäft sowie gewerbliche Wohnimmobilienkredite.



## Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinsüberschuss

Im Zinsertrag sind Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 473 (i. Vj. T€ 79) abgesetzt, welche im Wesentlichen aus negativen Zinssätzen der Haltung von Liquiditätsüberschüssen bei der Zentralnotenbank resultieren. Die im Zinsaufwand abgesetzten Zinserträge aus negativen Zinssätzen betragen zum Bilanzstichtag T€ 7.094 (i. Vj. T€ 3.815).

### Laufende Erträge

Die für das Geschäftsjahr 2021 vertraglich garantierte Dividende der INDUSTRIA WOHNEN GmbH i. H. v. T€ 10.100 wird unter den laufenden Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen und ist zum Bilanzstichtag als Forderung aktiviert.

### Provisionsüberschuss

Die Provisionserträge resultieren vor allem aus dem Wertpapiergeschäft, dem Kreditkartengeschäft, Kontoführungsgebühren, dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft mit Kunden. Provisionsaufwendungen fallen im Wesentlichen für Vermittlungen im Kundenkreditgeschäft sowie für Fremdleistungen im Kreditkartengeschäft an.

Umrechnungsergebnisse aus Geschäften in Fremdwährung werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen, da diese überwiegend im Kundeninteresse abgeschlossen werden. Die Bewertung von nicht kursgesicherten Geschäften erfolgte zum Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2021. Kursgesicherte Bilanzposten sind mit dem Sicherungskurs bewertet. Das Umrechnungsergebnis von Fremdwährungsgeschäften zum Stichtag 31.12.2021 ist unbedeutend.

### Sonstige betriebliche Erträge

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Erträge aus Vermietung	660	722
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten	606	2.017
Übrige Erträge	195	163
<b>Insgesamt</b>	<b>1.461</b>	<b>2.902</b>

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
Zuführung zur Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken	2.326	672
Risikoaufwendungen im operativen Geschäft	1.113	259
Zinsaufwand Rückstellungsbewertung	890	1.031
Freiwillige soziale Aufwendungen	78	174
Übrige Aufwendungen	462	83
<b>Insgesamt</b>	<b>4.868</b>	<b>2.218</b>

### Außerordentliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr hat die Bank eine Überprüfung der Digitalisierungsstrategie sowie der damit verbundenen Investitionen durchgeführt. Für erforderliche Restrukturierungen ergaben sich Aufwendungen von T€ 8.616, wovon T€ 2.771 den Rückstellungen zugeführt wurden.

## Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

### Nominalbetrag

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Hypothekendarlehen	87.200	30.200
Deckungsmasse*	292.755	175.699
davon Derivate	0	0
<b>Überdeckung</b>	<b>205.555</b>	<b>145.499</b>

\* einschließlich T€ 10.000 Deckung gemäß § 19 PfandBG  
(i. Vj. T€ 5.000)

Der Anteil festverzinslicher Deckungswerte an der Deckungsmasse sowie der Anteil festverzinslicher Hypothekendarlehen beträgt 100 %.

### Barwert

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Hypothekendarlehen	96.080	41.246
Deckungsmasse	311.052	195.764
<b>Überdeckung</b>	<b>214.972</b>	<b>154.518</b>

### Risikobarwert

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Hypothekendarlehen	91.714	38.445
Deckungsmasse	292.529	184.313
<b>Überdeckung</b>	<b>200.815</b>	<b>145.868</b>

Stresstest nach dynamischem Ansatz gemäß § 5 PfandBarwertV

### Laufzeitstruktur

in T€	31.12.2021		31.12.2020	
	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse
bis 6 Monate	10.000	5.419	0	4.325
6 bis 12 Monate	5.000	7.080	0	5.844
12 bis 18 Monate	0	6.791	0	6.107
18 bis 24 Monate	0	6.224	5.000	6.893
2 bis 3 Jahre	25.000	36.799	0	11.364
3 bis 4 Jahre	10.000	23.352	0	24.768
4 bis 5 Jahre	0	35.323	0	21.224
5 bis 10 Jahre	37.200	147.374	25.200	76.605
mehr als 10 Jahre	0	24.393	0	18.569
<b>Gesamt</b>	<b>87.200</b>	<b>292.755</b>	<b>30.200</b>	<b>175.699</b>

Der durchschnittlich gewichtete Beleihungsauslauf gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG entspricht 53,2 %.

Der volumengewichtete Durchschnitt der seit der Kreditvergabe verstrichenen Laufzeit der zur Deckung verwendeten Forderungen beträgt 4,29 Jahre.

Die Deckungsmasse sowie die zu deckenden Verbindlichkeiten enthalten keine Fremdwährungswerte.

**Aufteilung der Deckungsmasse für  
Hypothekendarlehen**

## a) nach Größenklassen

in T€	31.12.2021	31.12.2020
bis zu T€ 300	154.200	136.052
T€ 300 bis T€ 1.000	57.490	28.244
T€ 1.000 bis T€ 10.000	27.745	6.403
mehr als T€ 10.000	43.320	0
<b>Gesamt</b>	<b>282.755</b>	<b>170.699</b>

## b) nach Gebieten und Nutzungsarten

in T€	31.12.2021	31.12.2020
<b>Deutschland</b>	<b>282.755</b>	<b>170.699</b>
Wohnungen	59.107	43.244
Ein-/Zweifamilienhäuser	130.467	99.906
Mehrfamilienhäuser	93.168	27.549
Bürogebäude	0	0
Handelsgebäude	0	0
Industriegebäude	0	0
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	13	0
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0
Bauplätze	0	0
<b>Ausland</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>282.755</b>	<b>170.699</b>

## c) rückständige Leistungen

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Deutschland	0	0
davon Zinsrückstände	0	0
Ausland	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Geschäftsjahr 2021 waren weder Zwangsversteigerungsverfahren noch Zwangsverwaltungen für die in Deckung befindlichen Grundstücke anhängig. Es wurden keine Grundstücke zur Vermeidung von Verlusten übernommen.

Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Wertberichtigungen auf Zinsrückstände.

## Sonstige Angaben

### Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden im folgenden Umfang noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (nur außerbörsliche Geschäfte):

in Mio. €	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Beizulegender Zeitwert	Adressenrisiko*
	<= 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre			
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>						
Zinsswaps (gleiche Währung)	12,5	770,0	1.022,0	1.804,5	- 10,5	10,3
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
Devisentermingeschäfte	145,2	0,0	0,0	145,2	0,0	4,2
<b>Kundengruppen</b>						
in Mio. €						Adressenrisiko*
Zentrale Gegenpartei						8,3
Kreditinstitute						5,0
Sonstige Unternehmen						1,1

\* Das Adressenrisiko wurde als kreditäquivalentes Volumen nach dem Standardansatz für das Gegenparteiausfallrisiko gemäß Artikel 274 ff. CRR berechnet.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinsswaps abgeschlossen. Währungsbezogene Geschäfte werden überwiegend im Kundenauftrag getätigt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand marktüblicher Bewertungsverfahren unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag beobachteten Marktparameter (z. B. Zinssätze, Devisenterminkurse).

### Fremdwährungsaktiva und -passiva

Von den auf der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen und Vermögensgegenständen lauten T€ 12.639 auf fremde Währungen. Die in fremden Währungen bestehenden Verbindlichkeiten betragen insgesamt T€ 12.072. Unter

Berücksichtigung der außerbilanziellen Devisentermingeschäfte ist die Währungsposition der Bank ausgeglichen.

### Bewertungseinheiten

Zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken wurden insgesamt Grundgeschäfte mit einem Nominalwert von € 145,2 Mio. und Sicherungsgeschäfte von € 145,2 Mio. in die Bildung von Bewertungseinheiten einbezogen. Die berücksichtigten Geschäfte haben eine maximale Laufzeit bis zum 31.01.2022. Die Geschäfte wurden in einer eindeutigen Sicherungsbeziehung einander zugeordnet und auf Effektivität anhand der „critical terms match“-Methode getestet. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Drohverlustrückstellungen für ineffektive Sicherungsbeziehungen sind zum Bilanzstichtag nicht erforderlich.

### Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– aus bilanziellen Geschäften	382.950	489.381
– aus Derivatgeschäften	40.153	61.500
Für Eventualverbindlichkeiten	40.423	66.750

Die für Eventualverbindlichkeiten übertragenen Sicherheiten bestehen ausschließlich aus Wertpapieren, welche an die Eurex Clearing AG, Frankfurt am Main, übertragen wurden.

Für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken wurden T€ 5.729, gegenüber dem Einlagensicherungsfonds deutscher Banken T€ 1.150 und für die Bankenabgabe in Höhe von T€ 1.110 in Form von Barsicherheiten gestellt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine Nachschusspflicht gegenüber dem Clearing-Fonds bei der Eurex Clearing AG, Frankfurt am Main. Sofern dieser Fonds nach einem Verwertungsergebnis bei Ausfall eines anderen Clearing-Mitglieds nicht ausreichen sollte, kann die Degussa Bank AG bis zum zweifachen Wert des im Clearing-Fonds als Requirement befindlichen Betrages in Anspruch genommen werden. Diese Haftungsgrenze entspricht einem Wert von bis zu € 13,2 Mio. per 31.12.2021.

Für das Geschäftsjahr 2022 bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume von insgesamt T€ 3.894 und für Leasingverträge in Höhe von T€ 3.752 (Planwerte).

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	319	146	465
Teilzeitbeschäftigte	19	121	140
Auszubildende	4	4	8
<b>Insgesamt</b>	<b>342</b>	<b>271</b>	<b>613</b>

### Steuerlatenzen

Aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen, Sachanlagen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz zum 31.12.2021 ergeben sich unter Anwendung eines effektiven Steuersatzes von 32 % aktive Steuerlatenzen von rund T€ 11.445 (i. Vj. T€ 11.913), welche nicht bilanziert werden.

### Honorar der Abschlussprüfer

Für das Geschäftsjahr sind insgesamt T€ 381 an Honoraren für den Abschlussprüfer angefallen. Hiervon betreffen T€ 273 Abschlussprüfungsleistungen und T€ 108 andere Bestätigungsleistungen (Prüfung nach § 89 Abs. 1 S. 1 und 2 WpHG, Depotprüfung und Prüfung der Verwahrstellenfunktion nach § 68 Abs. 7 und 7a KAGB sowie im Rahmen der GLRG-III-Meldeverpflichtungen).

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht bekannt.

### Gewinnverwendung

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von insgesamt € 100,9 Mio. wurden vorab € 40,0 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von € 60,9 Mio. an die Aktionäre auszuschütten.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Dr. Peter Rentrop-Schmid, Hamburg  
Geschäftsführer  
– Vorsitzender –

Eckhardt Fiene, Bremen  
– ab 06.05.2021,  
stellvertretender Vorsitzender ab 16.12.2021 –  
Selbstständiger Berater

Christian Schmid, Korntal-Münchingen  
– stellvertretender Vorsitzender bis 31.03.2021 –  
Bankkaufmann

Andreas de Maizière, Bad Homburg v. d. H.  
– ab 06.05.2021 –  
Selbstständiger Unternehmensberater

Volkmar Csilik, Kamp-Lintfort  
Kaufmännischer Angestellter  
(Arbeitnehmersvertreter)

Nick Jenner, Karben  
Bankangestellter (Arbeitnehmersvertreter)

Heinz-Joachim Wagner, Bad Nauheim  
Diplom-Kaufmann

### Vorstand

Michael Krupp, Hofheim am Taunus  
– Vorsitzender ab 13.09.2021 –

Jürgen Eckert, Frankfurt am Main  
– Vorsitzender bis 12.09.2021 –

Michael Horf, Schlangenbad

Matthias Weiß, Frankfurt am Main

### An Organmitglieder gewährte Kredite

Zum 31.12.2021 wurden Kredite von Vorstandsmitgliedern über T€ 461 in Anspruch genommen. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden in Höhe von T€ 3.094.

### Organbezüge

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2021 T€ 3.853. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr insgesamt T€ 95 gezahlt.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden T€ 2.325 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen wurden für diesen Personenkreis T€ 15.918 zurückgestellt.

### Anteilseigner und Konzernabschluss

Die Degussa Bank AG ist eigenständige Muttergesellschaft des Degussa Bank-Konzerns und ihrerseits nicht mehrheitlich beherrscht. An der Degussa Bank AG sind die ERSTE NEUE Christian Olearius Beteiligungsgesellschaft mbH und die 2. Max Warburg Beteiligungsgesellschaft mbH, beide geschäftsansässig in Hamburg, mit jeweils mehr als 25 % wesentlich beteiligt.

Die Degussa Bank AG ist als Konzernmutter verpflichtet, einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufzustellen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Frankfurt am Main, den 10. März 2022

Der Vorstand

Krupp

Horf

Weiß

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die Degussa Bank AG, Frankfurt am Main

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Degussa Bank AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Degussa Bank AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Information“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zu-

treffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

### ① Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### ① Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Kreditforderungen in Höhe von T€ 4.494.605 (72 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Für das Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2021 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolien, gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle unter anderem auch vor dem Hinter-

grund der erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf das Kundenkreditgeschäft bestimmt. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bei den Kundenforderungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem niedrigeren Wert, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Bei der Bildung der Risikovorsorge hat die Gesellschaft einen sog. Temporären Post Model Adjustment gebildet. Dieser besteht für einen Teil des Kreditportfolios und dient dazu die weiterhin bestehenden Unsicherheiten infolge der Corona-Krise zu berücksichtigen, um so dem Vorsichtsprinzip hinreichend Rechnung zu tragen. Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, auch aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft beurteilt und darauf aufbauend die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Kundenforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Gesellschaft bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen

und Parameter gewürdigt. Wir haben dabei insbesondere auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und die Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der Kundenforderungen nachvollzogen. Wir haben die Notwendigkeit der Bildung von Post Model Adjustments hinterfragt und deren betragsmäßige Ermittlung nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind in den Abschnitten „Forderungen an Kunden“ des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die in Abschnitt "Nichtfinanzielle Erklärung" des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten

Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Mai 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Degussa Bank AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian F. Rabeling.

Frankfurt am Main, den 11. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian F. Rabeling  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Muriel Atton  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig und zeitnah, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die Lage und Entwicklung der Bank und ihrer Tochtergesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge unterrichtet. In die formalen Prozessvorgaben des Gesetzes zur Sanierung und Abwicklung von Instituten und Finanzgruppen (SAG) ist der Aufsichtsrat eingebunden. Der Vorstand ist den Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) sowie dem Aktiengesetz, insbesondere § 90 AktG, nachgekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen des Jahres 2021 ausführlich über die Lage der Gesellschaft, über Fragen der Geschäftspolitik, die Strategie und über sonstige wichtige Anlässe von dem Vorstand berichten lassen. Dabei wurden insbesondere die Auswirkungen und Maßnahmen im Umgang mit der Corona-Pandemie, die geopolitische Situation, Umweltrisiken, die eingeleiteten Maßnahmen zur strategischen Re-Fokussierung sowie weitere Verschärfungen im Rahmen regulatorischer Anforderungen und damit einhergehender steigender Kapitalanforderungen thematisiert. Über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte hat er, auch schriftlich im Umlaufverfahren, entschieden. Der Vorstand war bei den Sitzungen des Aufsichtsrats anwesend.

Im Kreditgeschäft wurden die nach Gesetz und Satzung vorlagepflichtigen Kredite sowie besondere Engagements und strukturelle Risiken behandelt.

Über die Risiken aus Handels- und Anlageaktivitäten einschließlich derivativer Finanzinstrumente sowie Art, Umfang und Management von Marktpreis- und Ausfallrisiken wurde regelmäßig informiert. Hierbei wurde auch auf die

Entwicklung der Risikosituation in der Corona-Pandemie eingegangen.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden zwei Sitzungen des **Prüfungsausschusses** statt. Gegenstand der Sitzungen waren die Vorprüfung und Erörterung der Unterlagen zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum Lagebericht, Aufbau und Angemessenheit des internen Kontrollsystems, der Risikotragfähigkeit und des Risikomanagements sowie die Überprüfung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers. Soweit erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst oder dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung gegeben. Auf Vorschlag des Prüfungsausschusses wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, durch die Hauptversammlung am 6. Mai 2021 zum Abschlussprüfer gewählt.

Im Geschäftsjahr 2021 fand eine Sitzung des **Vergütungskontrollausschusses** statt. Der Ausschuss hat gemäß den Regelungen in § 25d des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Vorstands und der Mitarbeiter, insbesondere der Compliance-Funktion sowie der Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil, überwacht. Der Ausschuss bereitete unter besonderer Berücksichtigung der Risiken und des Risikomanagements der Bank Vorschläge an den Aufsichtsrat zur Vergütung des Vorstands vor. Er unterstützte den Aufsichtsrat bei der Überwachung der ordnungsgemäßen Einbeziehung interner Kontrollbereiche und aller sonstigen maßgeblichen Bereiche bei der Ausgestaltung der Vergütungssysteme. Ferner befasste sich der Ausschuss mit der Ermittlung und Verteilung des Gesamtbetrags der variablen Vergütung an die Mitarbeiter der Bank, auch unter dem Aspekt der Risikotragfähigkeit.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Jahr 2021 dreimal. Er behandelte Nachfolge- und Besetzungsfragen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen und gab Empfehlungen an den Vorstand bezüglich der Grundsätze für die Auswahl und Bestellung von Personen der oberen Leitungsebene. Soweit erforderlich, wurden hierzu Beschlüsse über Empfehlungen zur Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat gefasst.

### **Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr legte Herr Christian Schmid am 31. März 2021 sein Amt als stellvertretender Vorsitzender nieder und schied aus dem Aufsichtsrat aus. Am 6. Mai 2021 traten Herr Eckardt Fiene und Herr Andreas de Maizière als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat ein. Herr Fiene wurde am 16. Dezember 2021 zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellt.

Zum 12. September 2021 schied Herr Jürgen Eckert aus dem Vorstand der Bank aus. Herr Michael Krupp wurde am 13. September 2021 als Vorsitzender des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Eckert und Herrn Schmid für ihr außerordentliches Engagement für die Gesellschaft und die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 sind

unter Einbeziehung der Buchführung von der als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Vorstand hat die Prüfungsberichte unverzüglich vorgelegt. Den Ergebnissen der Jahres- und Konzernabschlussprüfung wird zugestimmt. Die Abschlussprüfer waren bei der Behandlung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat anwesend.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des Vorstands geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und die Flexibilität im Umgang mit den Folgen der Corona-Pandemie.

Frankfurt am Main, den 24. März 2022

Der Aufsichtsrat

Dr. Peter Rentrop-Schmid  
Vorsitzender

**Degussa Bank AG**  
Theodor-Heuss-Allee 74  
60486 Frankfurt am Main  
[www.degussa-bank.de](http://www.degussa-bank.de)

März 2022